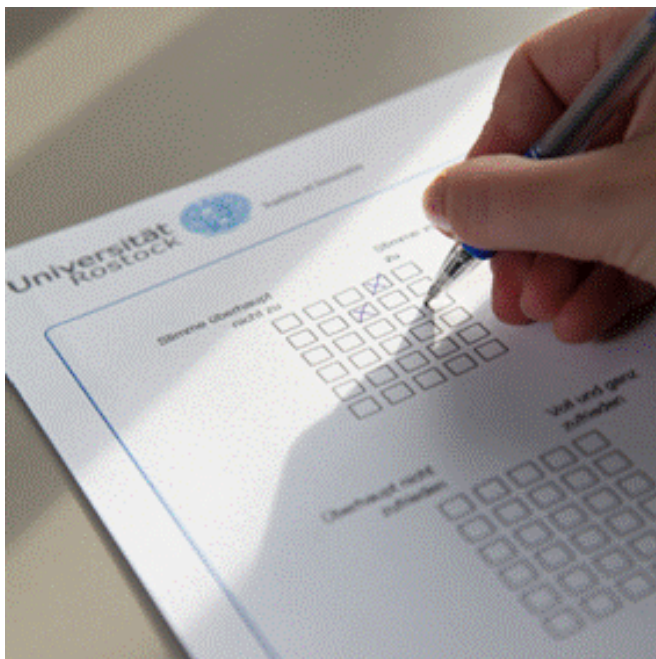


Universität Rostock



Traditio et Innovatio

Befragung der Studienanfänger/innen 2011 in den grundständigen Studiengängen Universität Rostock



Konzeption, Durchführung und Auswertung der
Befragung im Auftrag des Kanzlers durch:

Stabstelle Controlling, ZUV

Ansprechpartnerin: Dr. Heidrun Jander
Telefon: 498-1019
E-Mail: controlling@uni-rostock.de

Rostock, Januar 2012

Inhaltsverzeichnis

Wesentliche Ergebnisse der Befragung	1
1 Einleitung.....	4
1.1 Problemstellung und Zielsetzung der Befragung	4
1.2 Daten und Methodik.....	5
1.3 Anmerkungen zur Auswertung des Fragebogens.....	6
2 Demografische Merkmale der Studienanfänger/innen 2011.....	8
3 Studienfachwahl und Studienmotive.....	11
3.1 Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach	11
3.2 Master-Studium im Anschluss	12
3.3 Entscheidungsaspekte für das Studienfach.....	14
4 Studienort Rostock – Wie haben die Studierenden uns gefunden?.....	15
4.1 Aufmerksamkeit für die Universität Rostock	15
4.2 Teilnahme an Messen zur Studien- und Berufsorientierung	16
4.3 Informationsquellen zur Wahl des Studienortes.....	18
4.4 Zufriedenheit mit der Website der Universität Rostock	20
4.5 Entscheidungsaspekte für die Universität Rostock	20
4.6 Zeitpunkt der Entscheidung für die Universität Rostock	23
4.7 Universität Rostock – „erste Wahl“?	24
5 Die erste Zeit an der Universität Rostock.....	26
5.1 Kompetenzen der Studierenden zum Beginn des Studiums.....	26
5.2 Zufriedenheit mit Organisation bzw. Ablauf von Einschreibung und Bewerbung sowie diversen Veranstaltungen	27
5.3 Bisherige Studienerfahrungen	28
5.4 Informationsstand zu ausgewählten Themen	33
5.5 Hinweise und Anregungen seitens der Studierenden	38
5.6 Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock	39
Abkürzungsverzeichnis	III
Abbildungsverzeichnis	IV
Tabellenverzeichnis.....	VII
Anhang.....	VIII

Wesentliche Ergebnisse der Befragung

Das **Anliegen der Befragung** der Studienanfänger/innen in den grundständigen Studiengängen 2011 besteht darin, wenige Wochen nach dem Beginn der Vorlesungszeit eine Rückmeldung der Studierenden zu den drei Themenkomplexen „Studienfachwahl und Studienmotive“, „Studienort Rostock: Wie haben Sie uns gefunden?“ und „Die erste Zeit an der Universität Rostock“ zu erhalten. Im Ergebnis der Befragung ergeben sich neue Impulse für das Studierendenmarketing. Die Universität erhält eine Rückmeldung zum Bewerbungs- und Einschreibeprozess. Für die Fakultäten liefert die Befragung wichtige Erkenntnisse über die Zufriedenheit der Studierenden während ihrer ersten Wochen vor Ort. Durch einen Vergleich mit den Ergebnissen des Vorjahres werden Entwicklungstendenzen sichtbar.

Von den 3.184 befragten Studienanfänger/innen nahmen 1.064 Studierende an der Befragung teil. 1.047 ausgefüllte Fragebögen (33%) konnten der weiteren Analyse zugrunde gelegt werden.

Die **Stabstelle Controlling** bietet den Mitarbeitenden der Universität Rostock an, neben den Auswertungen im vorliegenden Papier auf Anfrage weitere spezifische Auswertungen der Befragung vorzunehmen.

Die wesentlichen Ergebnisse zu den drei Themenkomplexen der Befragung lassen sich auf **Ebene der Universität** wie folgt zusammenfassen:

- **Studienfachwahl und Studienmotive**

64% der Studienanfänger/innen haben sich im Jahr 2011 für das neu aufgenommene Studienfach entschieden, darunter 24% in den Monaten August bis Oktober 2011. Damit steigt der Anteil kurzfristiger Entscheidungen gegenüber dem Vorjahr leicht an. 39% der BA-Studierenden strebt im Anschluss an das jetzige Studium auf jeden Fall, weitere 32% wahrscheinlich ein Master-Studium an. Wichtigstes Entscheidungskriterium für das Studienfach sind persönliche Begabungen und Neigungen, gefolgt von guten Aussichten auf einen sicheren Arbeitsplatz und der Vielfalt der beruflichen Möglichkeiten durch das Studium.

- **Studienort Rostock – Wie haben Sie uns gefunden?**

Das Internet gewinnt bei der Schaffung von Aufmerksamkeit für die Universität weiter an Bedeutung. Sowohl die individuelle Internetrecherche als auch die Recherche in bundesweiten Onlineportalen werden im Vergleich zum Vorjahr von den Studienanfänger/innen häufiger genannt. Ebenfalls wichtig, jedoch mit abnehmender Tendenz, sind Empfehlungen von bzw. Gespräche mit Freunden und Gleichaltrigen. Für Studierende mit einer Hochschulzugangsberechtigung aus den alten Bundesländern nehmen darüber hinaus Hochschulrankings eine besondere Stellung ein.

Im Vorfeld der Einschreibung informieren sich nahezu alle Studieninteressierten auf der Website der Universität. Als weitere häufig genutzte Informationsquellen werden – wie im Vorjahr auch – Informationsbroschüren und Flyer, Gespräche mit Studierenden, Absolvent/innen, mit der Fachschaft und/oder dem StuRa und – insbesondere von westdeutschen Studierenden – Hochschulrankings genannt. Messen zur Studien- und Berufsorientierung haben für die Informationssuche im Vorfeld des Studiums ebenfalls an Bedeutung gewonnen.

Als besonders nützlich bewerten die Studienanfänger/innen erneut die Informationen, die sie über persönliche Gespräche mit Studierenden, Absolvent/innen, dem Fachschaftsrat und/oder dem StuRa, über die Website und auf dem Hochschulinformationstag erhalten haben.

Trotz der in den vergangenen Monaten erfolgten Überarbeitung der Website äußern sich die Studierenden weiterhin kritisch zum Aspekt der Auffindbarkeit von Informationen und der Menüführung. Sie geben eine Vielzahl konkreter Hinweise und Anregungen, welche durch die Stabstelle Controlling an den Onlineredakteur weitergeleitet werden.

Besonders wichtige Gründe bei der Entscheidung für die Universität Rostock sind – wie auch im Vorjahr – die fehlenden Studiengebühren und die Stadt Rostock mit ihrer Nähe zum Meer.

Erneut haben sich mit 44% der Studienanfänger/innen aus den alten Bundesländern und 35% aus den neuen Bundesländern (ohne MV) viele Studierende erst in den Monaten August bis Oktober 2011 und damit sehr kurzfristig für die Universität Rostock als Studienort entschieden.

Jedoch geben mit 76% zwei Drittel der Studierenden an, dass die Universität Rostock bei ihrer Studienentscheidung „erste Wahl“ war.

- **Die erste Zeit an der Universität Rostock**

Die Studienanfänger/innen beurteilen ihre studienrelevanten Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Zeitpunkt der Befragung erneut überwiegend positiv.

Die Mehrzahl der Studierenden äußert sich zufrieden über das Einschreibungs- bzw. Bewerbungsverfahren an der Universität Rostock sowie über die Organisation und den Ablauf ausgewählter Veranstaltungen. Hinweise und Anregungen der Studierenden zum Einschreibungs- bzw. Bewerbungsverfahren werden durch die Stabstelle Controlling an die verantwortlichen Einheiten innerhalb der Universität übergeben.

Zum Befragungszeitpunkt – zwei bis drei Wochen nach Beginn des Studiums – weisen die Studierenden insbesondere bei der Raumsituation (Anzahl der Plätze, technische Ausstattung, Erreichbarkeit) auf Defizite hin. Darüber hinaus fühlt sich ein Teil der Studierenden über Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Studiums sowie über die Nutzung der PC-Pools weniger gut informiert. Ihren Informationsstand zur Studien- und Prüfungsordnung, zu Ansprechpartnern an der Fakultät bzw. am Institut sowie zu potenziellen Berufsbildern des Studiengangs beurteilen die Studienanfänger/innen 2011 positiver als die des Vorjahres, Verbesserungspotenziale bestehen jedoch weiterhin.

Viele Studierende nutzen die Möglichkeit und antworten frei auf die Fragen, was ihnen besonders gut an der Universität Rostock gefällt, welche Veränderungen bzw. Verbesserungen wünschenswert sind und in welchen Bereichen sie sich Unterstützung wünschen. Die Antworten werden den Fakultäten bzw. den anderen verantwortlichen Bereichen innerhalb der Universität zur Kenntnis gegeben.

Alles in allem sind zum Zeitpunkt der Befragung 25% der Studienanfänger/innen 2011 mit ihrem Studium an der Universität Rostock sehr zufrieden. Weitere 60% der Studienanfänger/innen äußern sich – wenn auch in abgeschwächter Form – ebenfalls zufrieden. Lediglich 3% der Studierenden signalisieren Unzufriedenheit. Die bereits positive Rückmeldung aus dem Vorjahr konnte 2011 leicht gesteigert werden.

Die Ergebnisse auf der **Ebene der Fakultäten** werden in den nachfolgenden Kapiteln diskutiert. Weitere Auswertungen, unter anderem auf der Ebene von Instituten und/oder Studiengängen, werden bei Bedarf und auf Nachfrage von der Stabstelle Controlling erstellt.

Interpretation der Ergebnisse

Die Ursachenfindung für die Befragungsergebnisse und demzufolge die Formulierung von Erfolgsstrategien und Handlungsempfehlungen erfordern detaillierte Kenntnisse zugrunde liegender Arbeitsprozesse und in vielen Fällen fakultäts- und/oder studienfachspezifische Analysen. Konkrete aus den Befragungsergebnissen resultierende Handlungsempfehlungen sind vor diesem Hintergrund von den verantwortlichen Bereichen innerhalb der Universität zu formulieren. Die Stabstelle Controlling ist gerne bereit, diesen Prozess unterstützend zu begleiten.

1 Einleitung

1.1 Problemstellung und Zielsetzung der Befragung

Die Anzahl der Studierenden im ersten Fachsemester (Fachanfänger/innen; FA) hat sich 2011 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 280 erhöht. Hierbei zu berücksichtigen ist, dass die Aussetzung der Wehrpflicht zum 01.07.2011 als externer Faktor mit großer Wahrscheinlichkeit positive Auswirkungen auf diese Entwicklung hatte. Aus der Abbildung 1 ist ersichtlich, dass der Zuwachs primär durch Studienanfänger/innen aus den alten Bundesländern (BL) getragen wird (+190). Demgegenüber nahm die Anzahl der Studienanfänger/innen aus den neuen BL (ohne MV) ab (-16). MV bleibt mit 48% der FA weiterhin wichtigstes Einzugsgebiet.

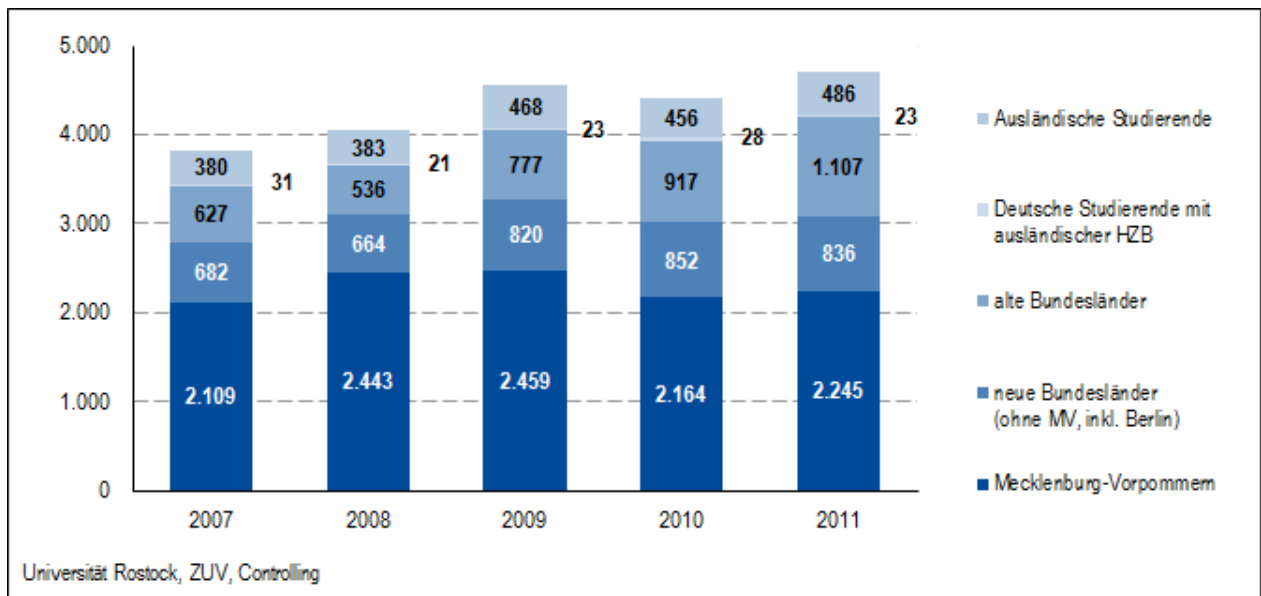


Abbildung 1: Entwicklung der Anzahl der FA, nach dem Ort des Erwerbs der HZB (in Personen)

Die Attraktivität der Universität Rostock (UR) für Studierende aus anderen BL und aus dem Ausland weiter zu erhöhen, ist ein Ziel der Universität.

Um potenzielle Studieninteressierte wirksamer erreichen zu können, sind Kenntnisse darüber, wie Studieninteressierte auf die Universität aufmerksam werden, wo sie sich im Vorfeld der Studienentscheidung informieren und wie nützlich erhaltene Informationen empfunden werden, erforderlich. Das Wissen darüber, wie die Studienanfänger/innen ihre ersten Wochen an der Universität erleben, welche Dinge aus ihrer Sicht gut geregelt sind und wo es Verbesserungsbedarf gibt, helfen darüber hinaus, die Zufriedenheit der Studierenden und ihren Studienerfolg weiter zu erhöhen. Nicht zuletzt stellen Gespräche mit Studierenden und Absolvent/innen der Universität eine der wichtigsten Informationsquellen im Vorfeld der Entscheidung für den Studienort dar.

Vor diesem Hintergrund besteht das Anliegen der Befragung der Studienanfänger/innen in den grundständigen Studiengängen darin, wenige Wochen nach dem Beginn der Vorlesungszeit eine Rückmeldung zu Motiven und Einschätzungen der Studierenden zu den folgenden **drei Themenkomplexen** zu erhalten:

- Studienfachwahl und Studienmotive
- Studienort Rostock: Wie haben Sie uns gefunden?
- Die erste Zeit an der Universität Rostock.

Die Ergebnisse der Befragung des Vorjahres wurden sowohl von Fakultäten als auch von anderen Einheiten innerhalb der Universität genutzt, systematisch Maßnahmen zur Erhöhung der Studierendenzufriedenheit zu implementieren. In diesem Zusammenhang bietet die aktuelle Befragung eine Rückmeldung über den Erfolg eingeleiteter Maßnahmen.

1.2 Daten und Methodik

Datengrundlage für die Befragung der Studienanfänger/innen 2011 ist die Studierendendatenbank zum Stichtag 10.10.2011. Zu diesem Zeitpunkt waren 3.112 Studierende im ersten Fachsemester in einem grundständigen Studiengang an der UR immatrikuliert. Ergänzt wurde diese Zahl durch 72 Studierende im zweiten Fachsemester des Studienganges Evangelische Theologie¹, so dass insgesamt die Anzahl von **3.184 Studierenden** die Grundgesamtheit für die Befragung darstellt.

Die Befragung wurde wie im Vorjahr auch als **Online-Befragung** unter Nutzung der Software EvaSys konzipiert. Die inhaltliche Abstimmung erfolgte mit den Fakultäten, den Referaten 1.4 Allgemeine Studienberatung & Careers Service und 1.5. Studierendensekretariat und der Onlineredaktion/Pressestelle. Der Fragebogen wurde aktualisiert und verbessert. Neue Auswertungsmöglichkeiten betreffen:

- die Unterscheidung von Einzelfach-Bachelor und Zwei-Fächer-Bachelor sowie
- eine detailliertere Rückmeldung der Studierenden zu den Themen Messen zur Studien- und Berufsorientierung, Bewerbungs- und Einschreibeverfahren, Einführungsveranstaltungen, Raumsituation und zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen.
- Darüber hinaus wurde mehr Raum für freie Antwortmöglichkeiten der Studierenden geschaffen.

Das Ausfüllen des Fragebogens durch die Studierenden dauerte ca. 10 Minuten.

Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Befragung erfolgten im Auftrag des Kanzlers, Herrn Dr. Neukirchen, durch den Bereich **Controlling, Zentrale Universitätsverwaltung**. Ansprechpartnerin ist Frau Dr. Jander (Tel.: 1019). Eine detaillierte Beschreibung der Vorgehensweise ist im Anhang zu finden.

Die Tabelle 1 zeigt die Rückläufe bearbeiteter Fragebögen in ihrer zeitlichen Entwicklung.

¹ Der Studiengang Evangelische Theologie ist der einzige grundständige Studiengang an der UR mit der Möglichkeit zur Einschreibung im Winter- und im Sommersemester. Zum SS 2011 wurde letztmalig in das Diplom eingeschrieben. Ab WS 2011/12 erfolgt die Einschreibung in den Magister. Die Studienanfänger/innen des SS 2011 wurden ebenfalls in die Befragung einbezogen.

Rückläufe		Häufigkeit	Prozent
Einladungsmail	24.10. - 27.10.2011	539	16,9
1. Erinnerungsmail	28.10. - 06.11.2011	286	9,0
2. Erinnerungsmail	07.11. - 13.11.2011	239	7,5
gesamt		1.064	33,4

Tabelle 1: Entwicklung der Anzahl bearbeiteter Fragebögen und der Rücklaufquote im Befragungszeitraum

Insgesamt nahmen 1.064 Studierende an der Befragung teil. Das entspricht einer Rücklaufquote von 33,4%. Diese Datenbasis wurde nach dem Merkmal des Fachsemesters bereinigt, um sicherzustellen, dass ausschließlich Antworten von Studierenden im ersten Fachsemester (Theologie: erstes und zweites Fachsemester) in die Auswertung einfließen. Es wurden 17 Datensätze von der Auswertung ausgeschlossen. Eine Bereinigung der Datenbasis um unvollständig ausgefüllte Fragebögen wurde nicht vorgenommen. Damit wird akzeptiert und in der Auswertung entsprechend berücksichtigt, dass ein Studierender bspw. sein Geschlecht nicht angeben möchte. Der weiteren Analyse liegen somit **1.047 ausgefüllte Fragebögen** zugrunde (= **32,9% der befragten Studienanfänger/innen** der UR). Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Rücklauf um 2%.

1.3 Anmerkungen zur Auswertung des Fragebogens

Die Konzeption des Fragebogens bietet eine Vielzahl von auswertbaren Aspekten. Im Rahmen des vorliegenden Papiers werden die Inhalte des Fragebogens – soweit sinnvoll und aussagefähig – nach den folgenden demografischen Merkmalen ausgewertet:

- Universität gesamt,
- Herkunft der Hochschulzugangsberechtigung (MV; neue BL, inkl. Berlin, ohne MV; alte BL; Ausland),
- Geschlecht (männlich, weiblich),
- Fakultäten (AUF, IEF, JUF, MEF, MNF, MSF, PHF, THF, WSF),
- angestrebter Abschluss.

Weitere Auswertungsmöglichkeiten, unter anderem nach den folgenden Merkmalen, sind möglich:

- Studienfach,
- Herkunft der HZB (alle 16 Bundesländer),
- Jahr des Abiturs,
- Abiturnote,
- Kinder,
- höchster Bildungsabschluss der Eltern.

Die konkreten Merkmalsausprägungen können dem Fragebogen (siehe Website des Controlling unter „Analysen und Berichte“) entnommen werden.

Darüber hinaus sind die Erstellung diverser weiterer Kreuztabellen und damit die Analyse der gemeinsamen Häufigkeitsverteilung zweier beliebiger Merkmale des Fragebogens möglich. Diese Vielzahl potenzieller Auswertungen ist nicht immer sinnvoll und im Rahmen des vorliegenden Papiers nicht darstellbar.

Vor diesem Hintergrund bietet die Stabstelle Controlling den Mitarbeitenden der Universität Rostock an, neben diesem Papier auf Anfrage weitere Auswertungen der Befragung vorzunehmen.

2 Demografische Merkmale der Studienanfänger/innen 2011

In der Tabelle 2 werden die Grundgesamtheit der befragten Studierenden und der Rücklauf an Fragebögen anhand ausgewählter demografischer Merkmale einander gegenübergestellt.

Merkmal	Ausprägung	Grundgesamtheit (N = 3.184)		Rücklauf (N = siehe Merkmal)		spezifische Rücklaufquote
		Häufigkeit	Prozent	Häufigkeit	Prozent	Prozent
Geschlecht	männlich	1.653	51,9	465	46,5	28,1
	weiblich	1.531	48,1	534	53,5	34,9
Herkunft der HZB	MV	1.569	49,3	510	49,6	32,5
	neue BL (inkl. Berlin)	550	17,3	227	22,1	41,3
	alte BL	830	26,1	282	27,4	34,0
	HZB im Ausland	17	0,5	10	1,0	58,8
	Ausl. Studierende	218	6,8	12	1,2	5,5
Fakultät				Rücklauf (N = 1.047; 100%)		
	AUF	137	4,3	55	5,3	40,1
	IEF	280	8,8	77	7,4	27,5
	JUF	243	7,6	85	8,1	35,0
	MEF	259	8,1	103	9,8	39,8
	MNF	495	15,5	181	17,3	36,6
	MSF	296	9,3	76	7,3	25,7
	PHF	680	21,4	226	21,6	33,2
	THF	151	4,7	18	1,7	11,9
	WSF	643	20,2	226	21,6	35,1
Hochschul- vergangenheit in D	nein (= HA)	2.286	71,8	839	80,2	36,7
	ja	898	28,2	207	19,8	23,1
Angestrebter Studien- abschluss				Rücklauf (N = 1.040; 100%)		
	Einzelfach-Bachelor	1.742	54,7	593	57,0	34,0
	Zwei-Fächer-Bachelor	320	10,1	119	11,4	37,2
	Lehramt	626	19,7	232	22,3	37,1
	med. Staatsexamen	223	7,0	83	8,0	37,2
	Magister/Diplom	122	3,8	7	0,7	5,7
	ohne Abschluss	151	4,7	6	0,6	4,0

Tabelle 2: Ausgewählte demografische Merkmale der befragten Studierenden

Folgendes ist festzustellen:

- Weibliche Studierende haben häufiger an der Befragung teilgenommen als männliche Studierende.
- Mit über 40% Rücklauf haben sich die Studienanfänger/innen aus den neuen Bundesländern inkl. Berlin (ohne MV) besonders aktiv an der Befragung beteiligt.
- An sechs Fakultäten nahmen (mehr als) ein Drittel der Studienanfänger/innen teil. Die AUF erreicht mit 40% die höchste Rücklaufquote. Unterdurchschnittlich repräsentiert werden in den Ergebnissen die Studienanfänger/innen der THF (11,9%), der MSF (25,7%) und der IEF (27,5%).

- Mit über 80% des Rücklaufs haben zum überwiegenden Teil Studierende ohne Hochschulvergangenheit in Deutschland und damit Hochschulanfänger/innen (HA) an der Befragung teilgenommen.
- Die Anzahl der Rückläufe der Studierenden mit den angestrebten Abschlüssen Einzelfach-Bachelor, Zwei-Fächer-Bachelor, Lehramt und med. Staatsexamen ist ähnlich wie in der Grundgesamtheit verteilt.

Die weiteren Aussagen betreffen nur die Studierenden, die den Fragebogen beantwortet haben.

696 Studierende und damit 67% haben Ihre Hochschulreife in den Jahren 2011 oder 2010 erworben (siehe Abbildung 2). Das entspricht dem Wert des Vorjahres.

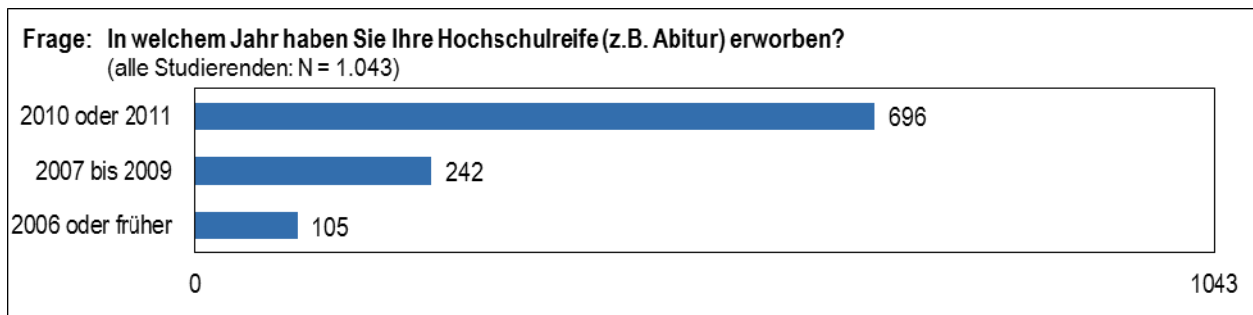


Abbildung 2: Jahr des Erwerbs der Hochschulreife

Wie im Vorjahr geben 52% der Studierenden an, dass ihre Abiturnote im Bereich zwischen 1,6 bis 2,5 liegt. Lediglich 13% der Studierenden erreichen eine bessere Note (siehe Abbildung 3).

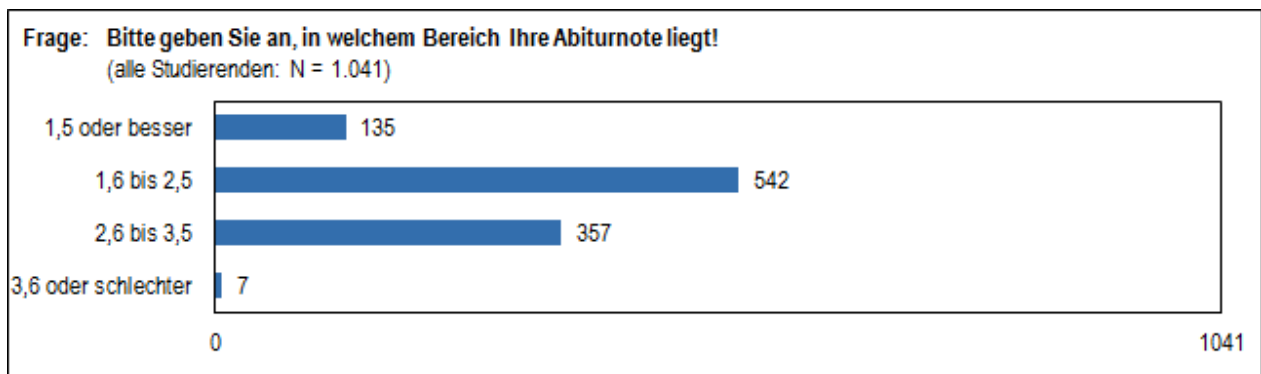


Abbildung 3: Abiturnote

Studienanfänger/innen mit einem Kind oder mehreren Kindern sind weiterhin die Ausnahme. Lediglich 3% der Studierenden geben an, bereits ein Kind bzw. Kinder zu erziehen (siehe Abbildung 4).

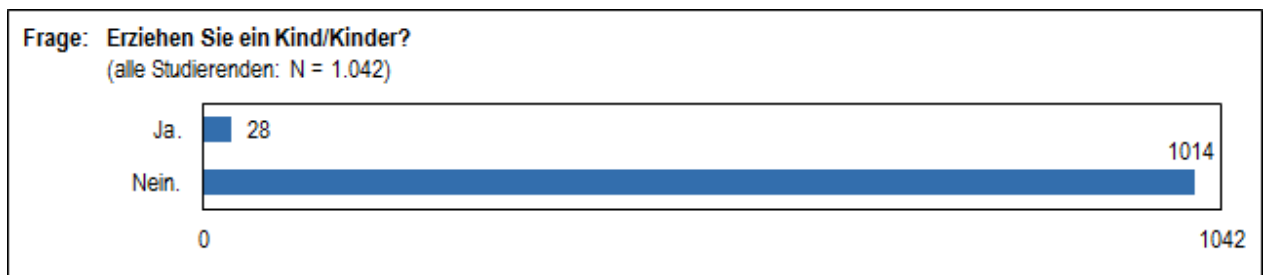


Abbildung 4: Studierende mit und ohne Kinder

Der Anteil der Studienanfänger/innen, bei denen mindestens ein Elternteil ein Fach- und/oder Hochschulstudium bzw. eine Promotion/Habilitation abgeschlossen hat, erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 5% auf 43% (siehe Abbildung 5). Im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt in Höhe von 59% für Universitäten² ist dieser Anteil an so genannten Akademikerkindern an der UR jedoch weiterhin als gering zu beurteilen.

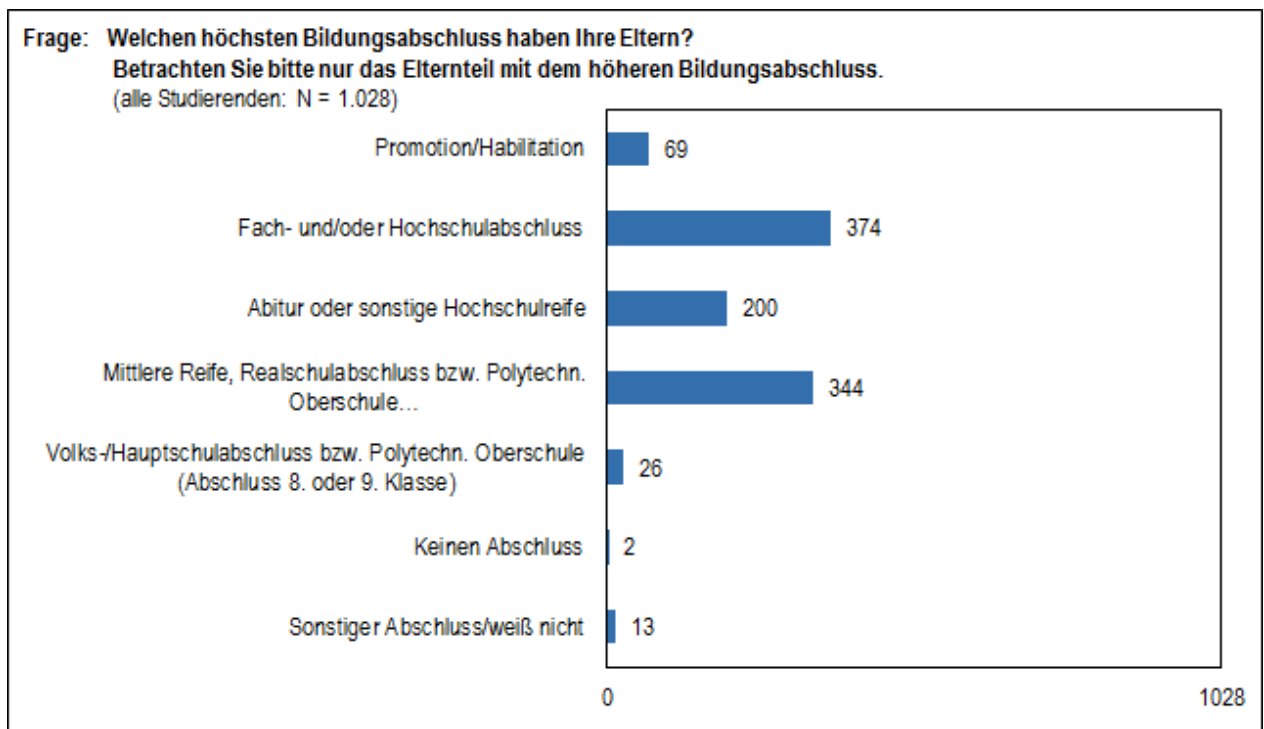


Abbildung 5: Höchster Bildungsabschluss der Eltern

² Vgl. Heine, C./Krawietz, M./Sommer, D. (2008): Studienanfänger im Wintersemester 2006/07, Wege zum Studium, Studien- und Hochschulwahl, Situation bei Studienbeginn, HIS-Projektbericht, 2008, S. 9.

3 Studienfachwahl und Studienmotive

Der erste Schwerpunkt der Befragung der Studienanfänger/innen fokussiert das Thema „Ihre Studienfachwahl und Ihre Studienmotive“. In diesem Abschnitt werden neben dem Studienfach und dem angestrebten Abschluss der Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach und die Bedeutung verschiedener Aspekte für die Studienfachwahl erfragt. Darüber hinaus werden die Studierenden zu ihren Planungen hinsichtlich eines sich anschließenden Master-Studiums befragt (Auswertung nur für Bachelor-Studierende).

3.1 Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach

Sowohl 2010 als auch 2011 entschieden sich über 60% der Studienanfänger/innen im Jahr des Studienbeginns für das Studienfach. Der Anteil der kurzfristigen Entscheidungen in den letzten drei Monaten stieg hierbei um 3% auf 24% (siehe Abbildung 6).

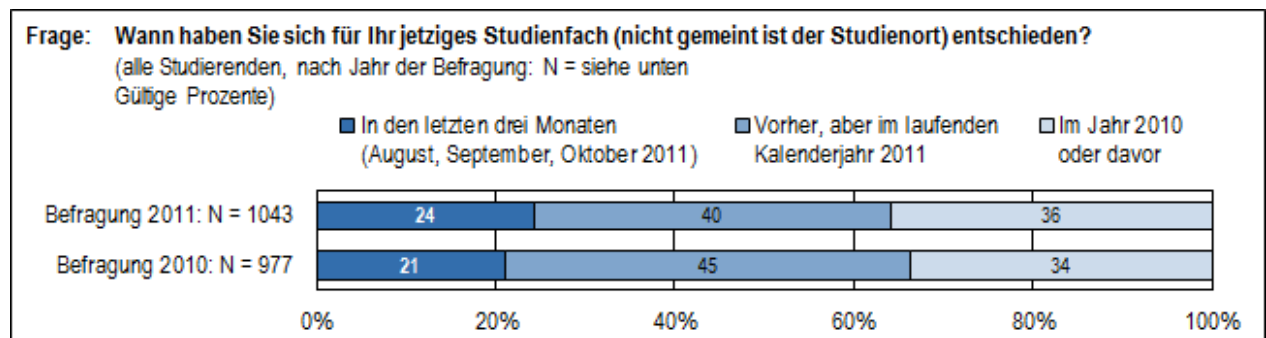


Abbildung 6: Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach: alle Studierenden

Studierende, die die HZB in MV, in den anderen neuen BL oder in den alten BL erworben haben, zeigen weiterhin ein ähnliches Entscheidungsverhalten (siehe Abbildung 7). Sehr kurzfristige Entscheidungen für das Studienfach werden etwas häufiger von Studierenden aus den alten BL getroffen. Studierende aus den anderen neuen BL entscheiden sich dagegen etwas längerfristig für ihr Studienfach.

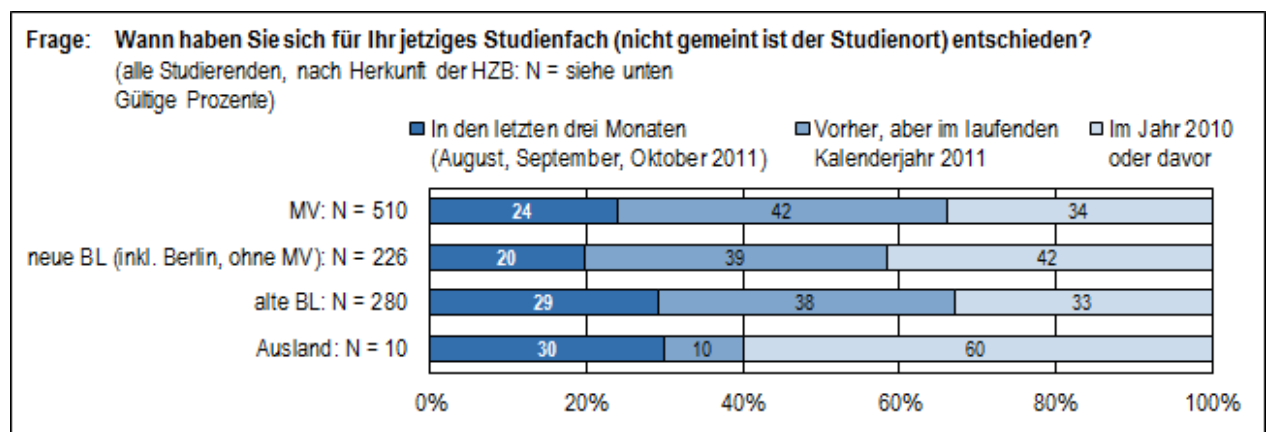


Abbildung 7: Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach: alle Studierenden nach Herkunft der HZB

Die fakultätsspezifische Analyse des Entscheidungsverhaltens offenbart, wie im Vorjahr auch, deutliche Unterschiede (siehe Abbildung 8). Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere an der IEF, der JUF und der WSF zu verzeichnen. An der IEF und der JUF hat sich ein deutlich höherer Anteil der Studienanfänger/innen längerfristig für das Studienfach entschieden (+13% bzw. +18%). Demgegenüber hat sich an der WSF der Anteil der Studierenden mit einer sehr kurzfristigen Entscheidung für das Studienfach verdoppelt.

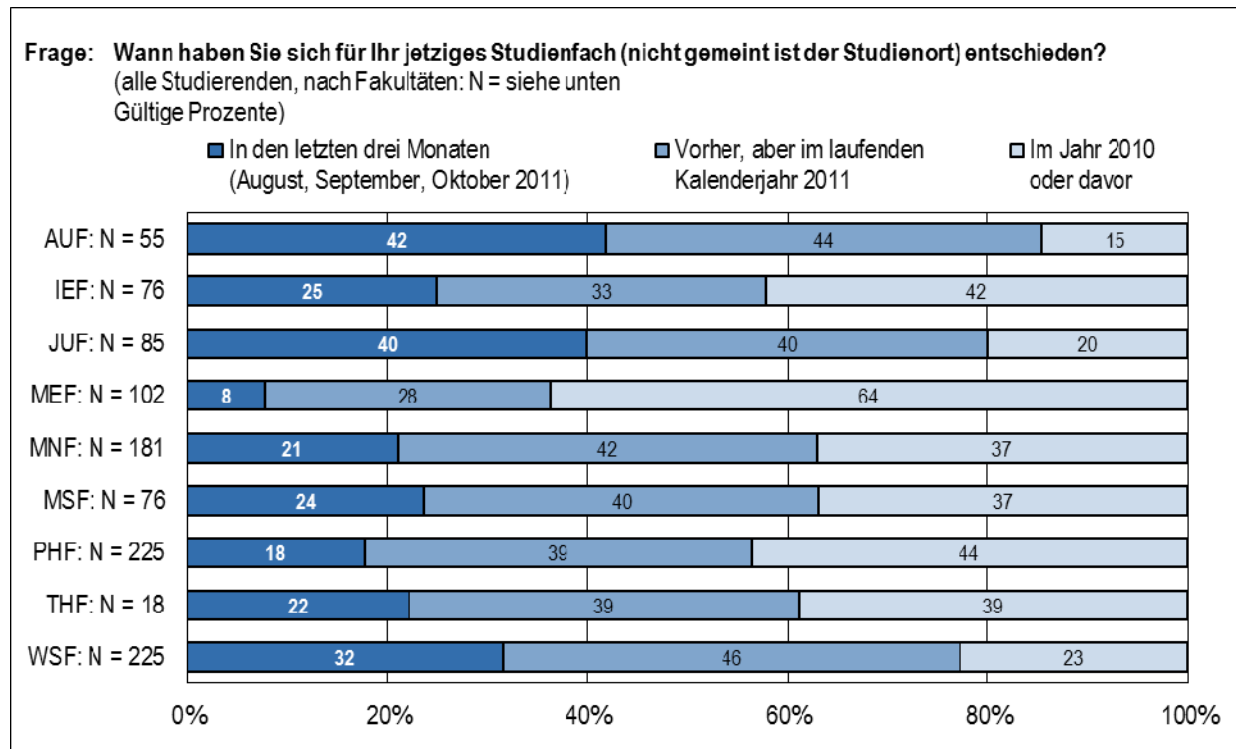


Abbildung 8: Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach: alle Studierenden nach Fakultäten

3.2 Master-Studium im Anschluss

Neu in die Befragung aufgenommen und für Bachelor-Studierende ausgewertet wurde die Frage, ob die Studierenden erwägen, im Anschluss an ihr jetziges Studium ein Master-Studium aufzunehmen.

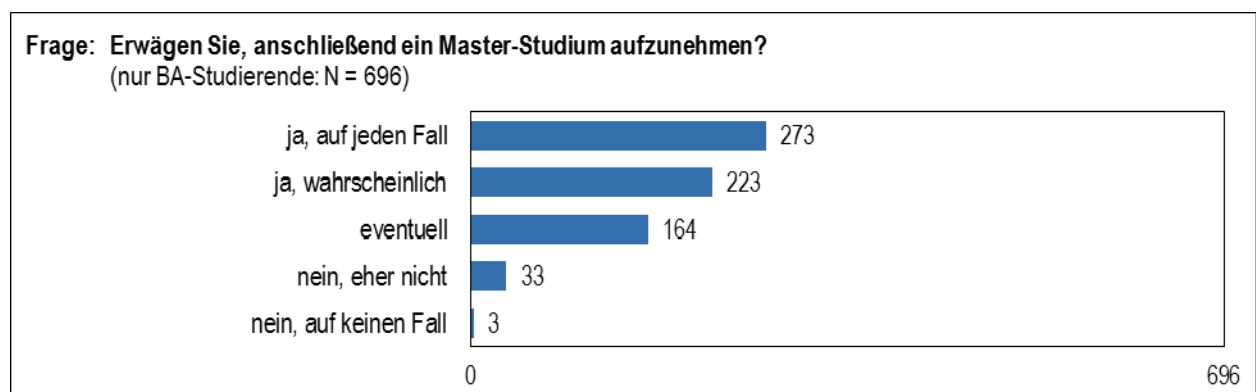


Abbildung 9: Master-Studium?: alle BA-Studierenden

496 Bachelor-Studierende und damit über 70% bejahen diese Frage und möchten auf jeden Fall (39%) bzw. wahrscheinlich (32%) einen Masterabschluss anstreben (siehe Abbildung 9).

Insbesondere die Studienanfänger/innen aus dem Ausland, aus den anderen neuen BL und aus den alten BL planen in Richtung eines Master-Studiums (siehe Abbildung 10).

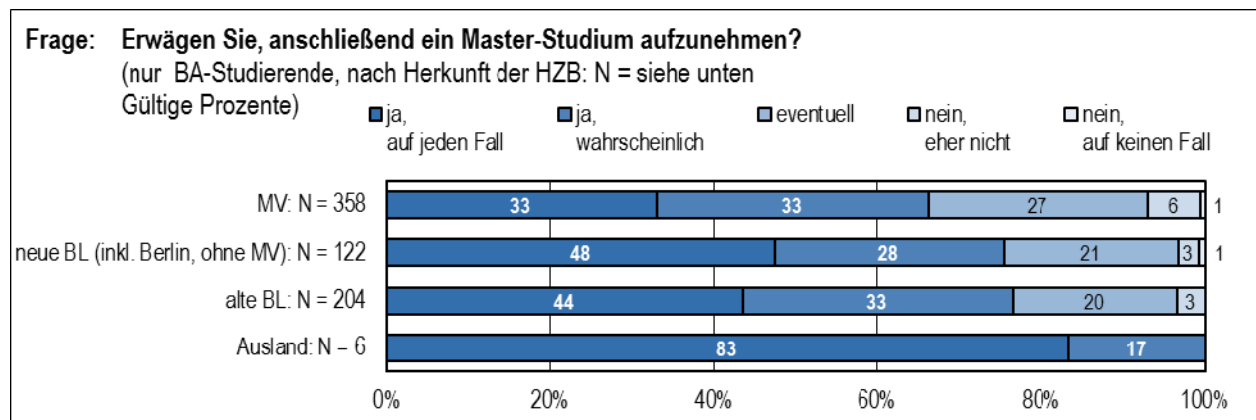


Abbildung 10: Master-Studium?: alle BA-Studierenden nach Herkunft der HZB

Auf Ebene der Fakultäten zeigt sich ein etwas differenzierteres Bild. Starkes Interesse an einem anschließenden Master-Studium („ja, auf jeden Fall“) signalisieren vor allem die Bachelor-Studierenden der MNF, der MSF und der MEF (siehe Abbildung 11).

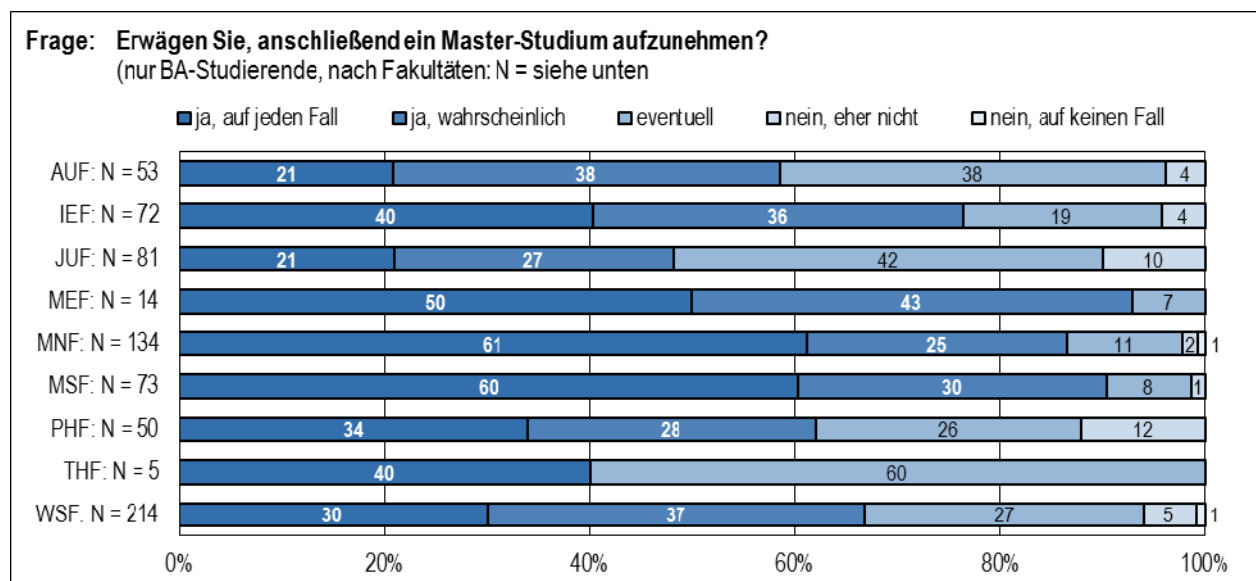


Abbildung 11: Master-Studium?: alle BA-Studierenden nach Fakultäten

3.3 Entscheidungsaspekte für das Studienfach

Die Bedeutung verschiedener Entscheidungsaspekte bei der Wahl des Studienfaches hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert. Neu abgefragt wurde der Aspekt der Meinung oder Zustimmung Dritter bzw. der familiären Tradition. Nur 18% der Studienanfänger/innen bewerten diesen Aspekt als wichtig (siehe Abbildung 12).

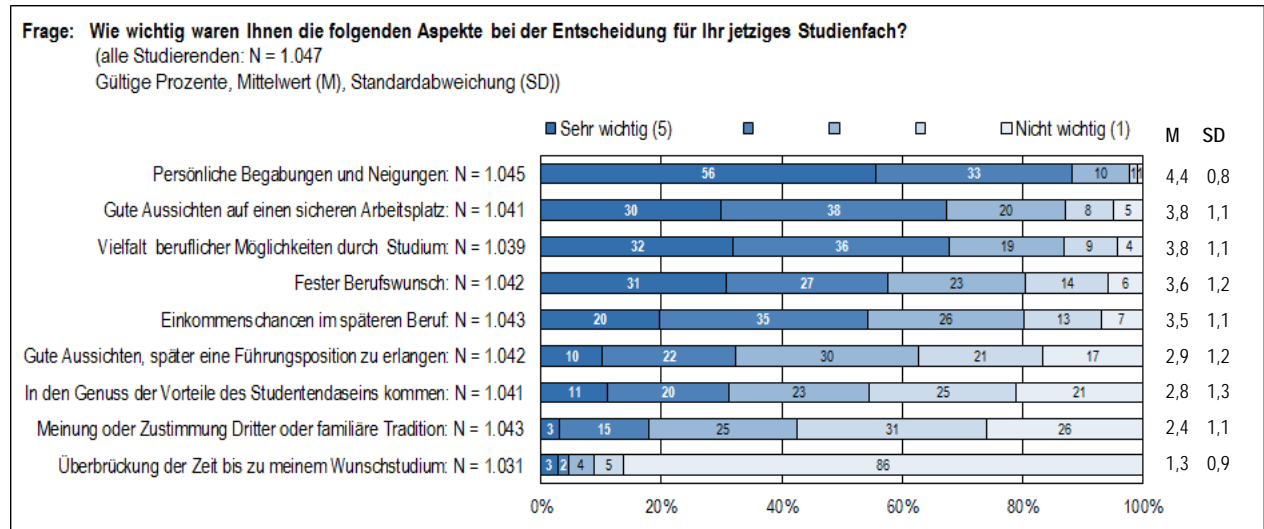


Abbildung 12: Entscheidungsaspekte für das Studienfach: alle Studierenden

4 Studienort Rostock – Wie haben die Studierenden uns gefunden?

Anliegen des zweiten Themenschwerpunktes der Befragung ist es zu erfahren, wie die Studienanfänger/innen auf die UR aufmerksam geworden sind, ob und wenn ja wo sie eine Messe zur Studien- und Berufsorientierung besucht haben, wie bzw. wo sie sich vor ihrer Einschreibung über das Studium an der UR informiert haben und wie nützlich die erhaltenen Informationen waren. Die Studierenden werden nach ihrer Zufriedenheit mit der Website der UR gefragt. Darüber hinaus werden die Studierenden gebeten, die Bedeutung verschiedener Aspekte bei ihrer Entscheidung für ein Studium an der UR zu beurteilen sowie den Zeitpunkt der Entscheidung für die UR als Studienort zu benennen.

4.1 Aufmerksamkeit für die Universität Rostock

Während die Studierenden – ähnlich wie im Vorjahr – im Durchschnitt zwei bis drei Aspekte ankreuzen, durch die sie auf die Universität Rostock aufmerksam geworden sind, hat sich gegenüber dem Vorjahr die Bedeutung ausgewählter Aspekte verändert (siehe Abbildung 13). 2010 gaben 420 von 969 und damit 43% der Studierenden an, durch eine individuelle Internetrecherche auf die Universität aufmerksam geworden zu sein, bei der aktuellen Befragung waren es bereits knapp 50% der Studierenden (511 von 1.033). Ebenfalls der Anteil der Studierenden, die bei einer Recherche in bundesweiten Onlineportalen auf die Universität gestoßen sind, ist deutlich um 8% auf 28% gestiegen. Das Internet gewinnt somit bei der Frage der Gewinnung von Aufmerksamkeit weiter an Bedeutung. Ebenfalls sehr wichtig, jedoch im Vergleich zum Vorjahr weniger häufig genannt, sind Empfehlungen von bzw. Gespräche mit Freunden, Gleichaltrigen und Familienangehörigen.

150 Studierende geben unter der Rubrik „Sonstiges“ weitere frei formulierte Informationen zur Frage an, wobei erneut Aspekte der geografischen Nähe bzw. Rostock als Heimatstadt besonders häufig erwähnt werden.

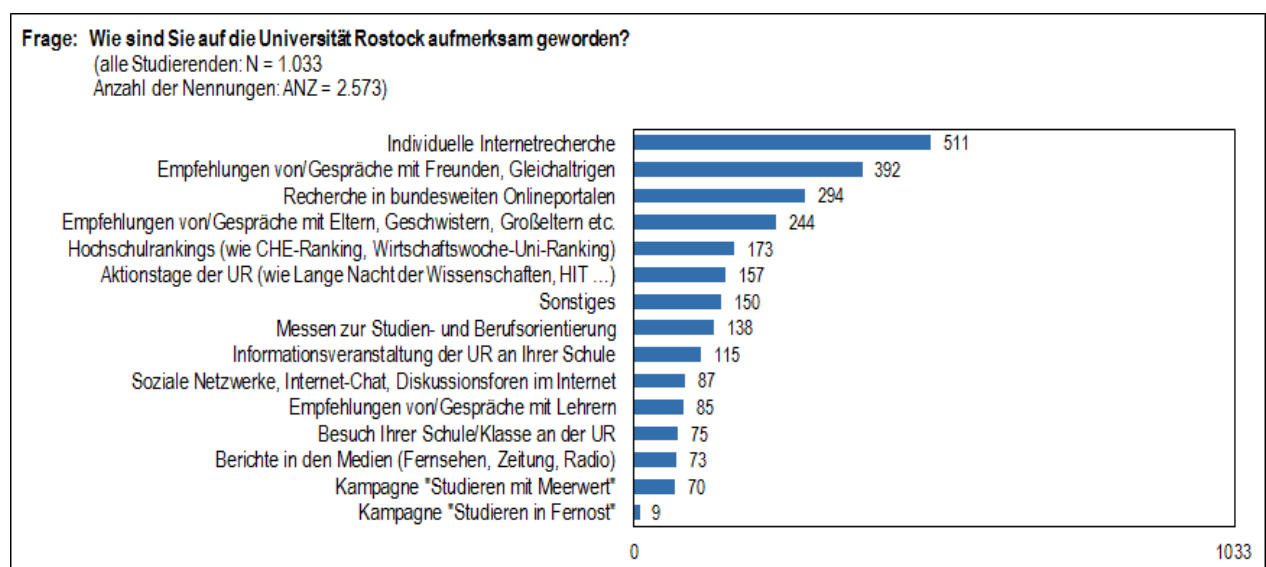


Abbildung 13: Aufmerksamkeit für die Universität Rostock: alle Studierenden

Bei den Studienanfänger/innen aus den alten BL gewinnt das Internet insbesondere auch in Form bundesweiter Onlineportale (wie www.Hochschulkompass.de) gegenüber dem Vorjahr weiter an

Bedeutung (siehe Abbildung 14). Darüber hinaus werden Hochschulrankings und Empfehlungen von bzw. Gespräche mit Freunden und Gleichaltrigen von mehr als einem Viertel der Studierenden genannt.

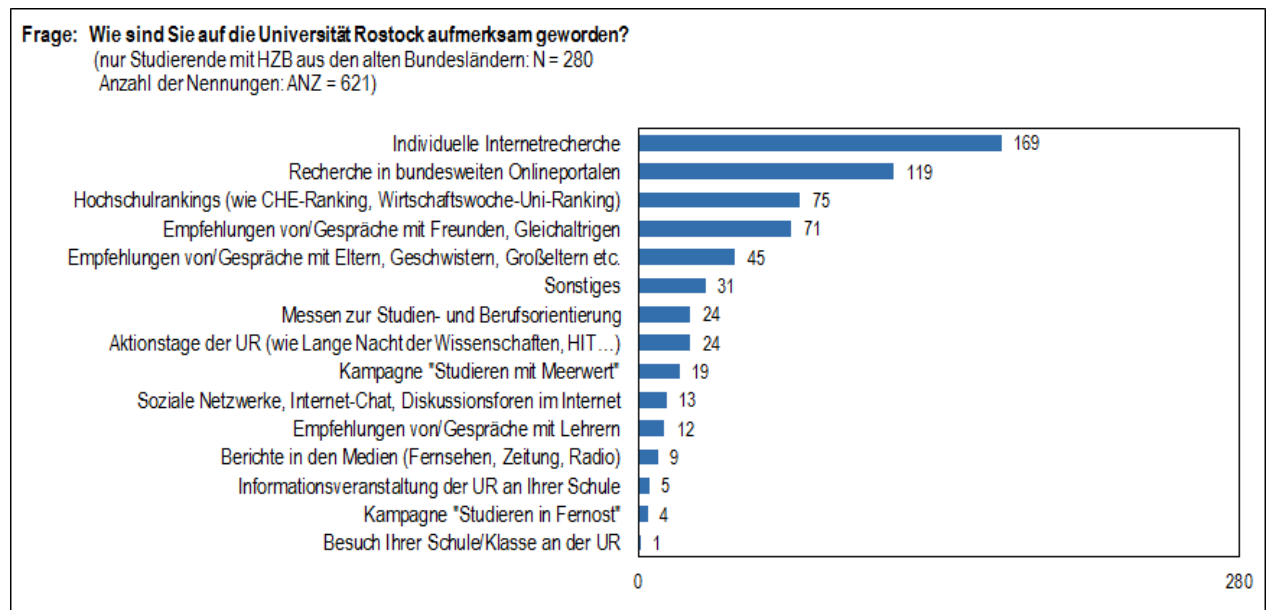


Abbildung 14: Aufmerksamkeit für die Universität Rostock: nur Studierende mit HZB aus den alten BL

Eine geschlechterspezifische Analyse des Antwortverhaltens offenbart nur geringe Unterschiede.

4.2 Teilnahme an Messen zur Studien- und Berufsorientierung

Die Abbildung 13 des vorhergehenden Kapitels verdeutlichte, dass 138 Studienanfänger/innen angeben, auf einer Messe zur Studien- und Berufsorientierung auf die UR aufmerksam geworden zu sein. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um knapp 5%. Ebenfalls für die Informationssuche im Vorfeld der Einschreibung bzw. Bewerbung an der Universität bescheinigen die Studierenden Messen eine größere Bedeutung als noch im Vorjahr (siehe nachfolgendes Kapitel 4.3).³ Um die Messeaktivitäten der UR weiter optimieren zu können, wurden die Studierenden erstmals gebeten anzugeben, ob und wenn ja wo sie eine oder mehrere Messe/n zur Studien- und Berufsorientierung besucht haben.

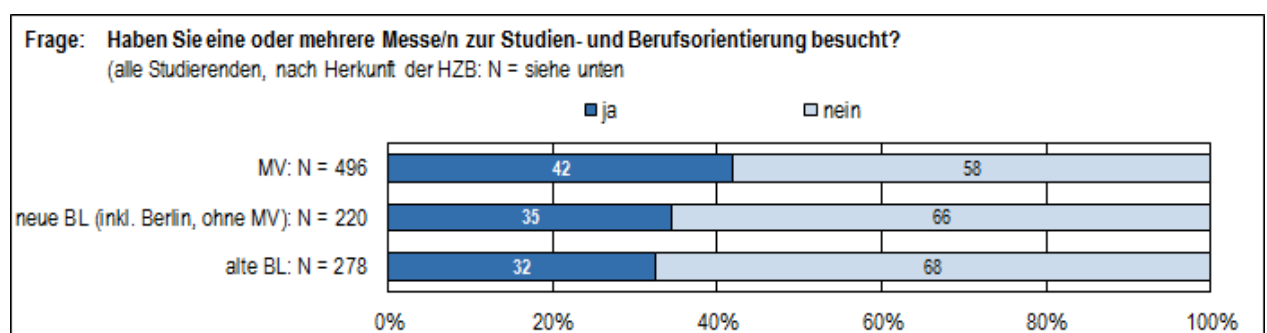


Abbildung 15: Teilnahme an Messen zur Studien- und Berufsorientierung: alle Studierenden

³ Im Vorjahr gaben 211 Studierende (= 22%) an, sich auf einer Messe über das Studium an der UR informiert zu haben. Im aktuellen Jahr waren es 321 Studierende (= 31%).

Mit 42% besuchten die Studienanfänger/innen aus MV besonders häufig eine oder mehrere Messe/n (siehe Abbildung 15). Mit 35% bzw. 32% bestätigt immerhin noch ein Drittel der Studierenden aus den anderen BL mindestens eine Messeteilnahme.

Weibliche Studienanfänger/innen besuchten häufiger eine Messe als ihre männlichen Kommilitonen.

Die Analyse nach Fakultäten zeigt leichte Differenzen auf. Mit 45% gibt knapp die Hälfte der Studienanfänger/innen der WSF an, eine Messe besucht zu haben. Bei der AUF waren es immerhin noch 31% der Studierenden (siehe Abbildung 16).

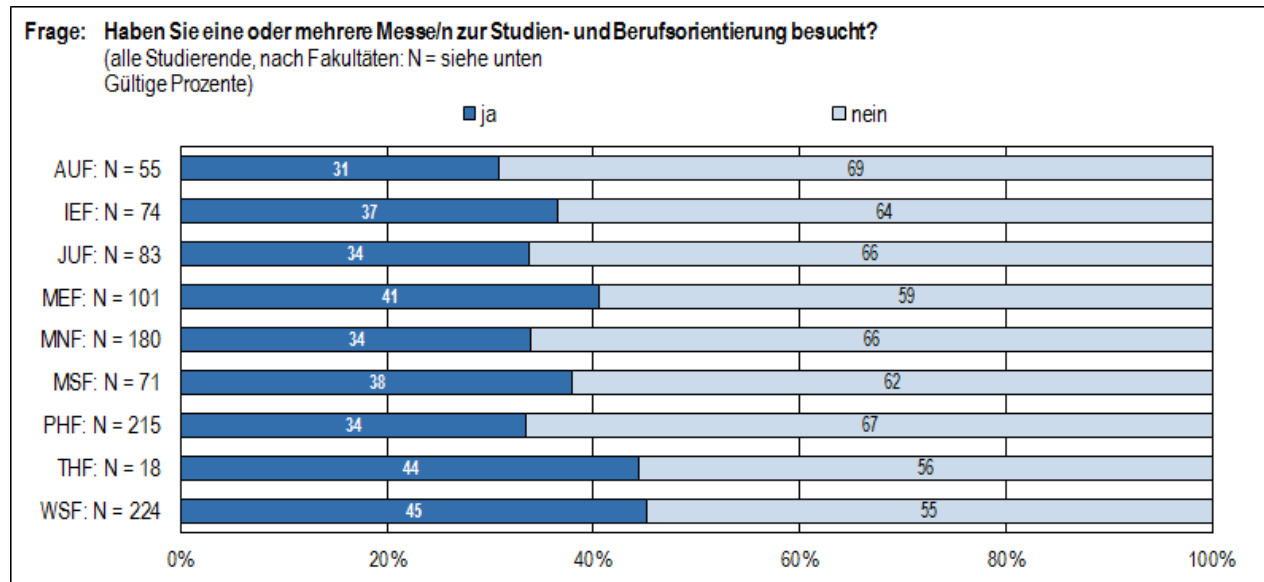


Abbildung 16: Teilnahme an Messen zur Studien- und Berufsorientierung: Studierende nach Fakultäten

160 Studierende besuchten eine Messe zur Studien- und Berufsorientierung in Rostock (siehe Abbildung 17). Ebenfalls vergleichsweise häufig erwähnt werden Berlin mit 106 Nennungen sowie Hamburg und Schwerin mit 56 bzw. 30 Nennungen.

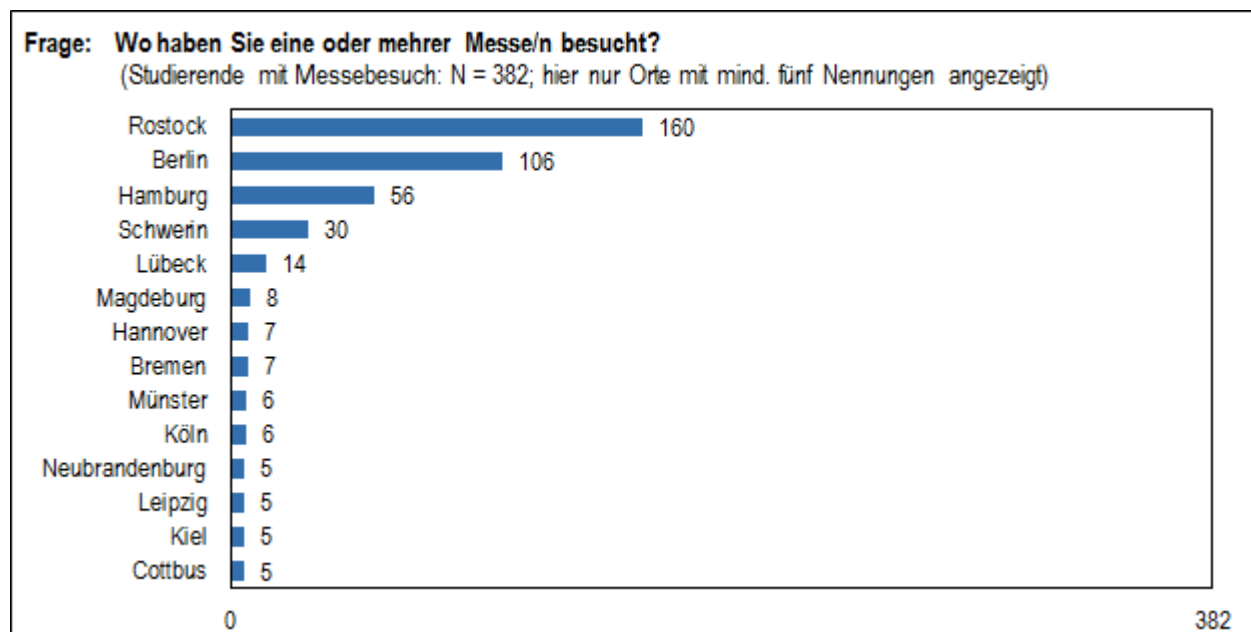


Abbildung 17: Messeorte (mit mindestens fünf Nennungen): alle Studierenden mit Messebesuch

4.3 Informationsquellen zur Wahl des Studienortes

Die Website der UR stellt weiterhin mit Abstand die wichtigste Informationsquelle für zukünftige Studierende dar, um im Vorfeld der Einschreibung bzw. Bewerbung Informationen über das Studium zu recherchieren (siehe Abbildung 18). 98% der Befragten informierten sich über die Website. Darüber hinaus nutzen die Studienanfänger/innen durchschnittlich weitere drei bis vier Informationsquellen, darunter Informationsbroschüren und Flyer der UR sowie Gespräche mit Studierenden, Absolvent/innen der UR, dem Fachschaftsrat und dem StuRa besonders häufig. Hochschulrankings und soziale Netzwerke im Internet werden von 35% bzw. 33% der Studierenden als Informationsquelle benannt und damit leicht häufiger als im Vorjahr.

Die Möglichkeit, neben den im Fragebogen benannten Informationsquellen weitere Quellen anzugeben, haben nur sehr wenige Studierende in Anspruch genommen. Bspw. verweist ein Studierender auf den Videokanal der Universität bei YouTube.

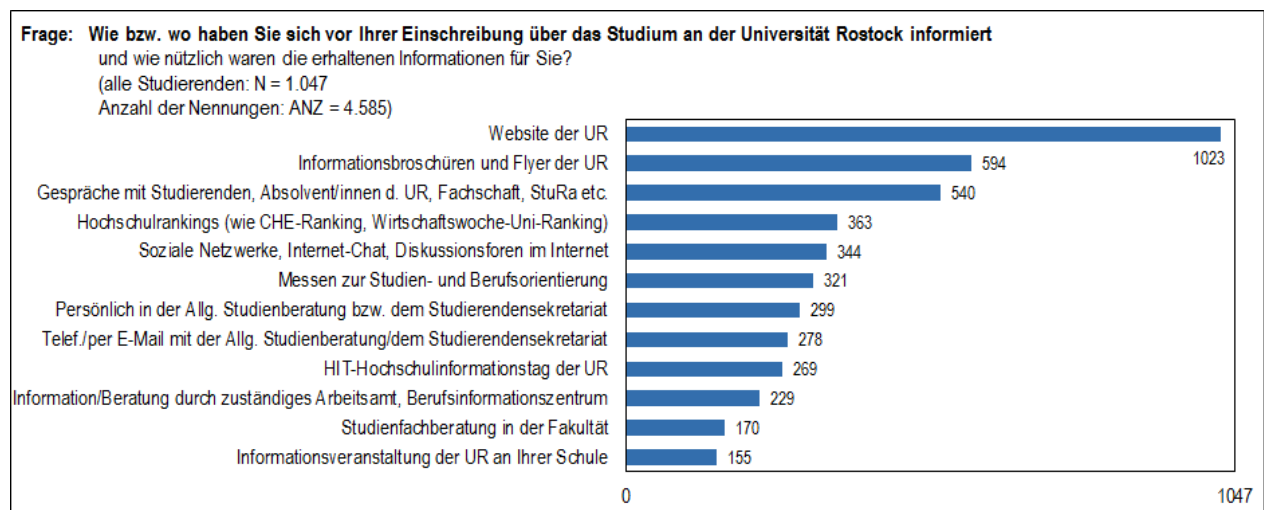


Abbildung 18: Informationsquellen vor Einschreibung an der Universität Rostock: alle Studierenden

Die Herkunft der Studierenden hat Einfluss auf das Informationsverhalten im Vorfeld der Einschreibung/Bewerbung. Studienanfänger/innen aus den alten BL informieren sich neben der Website vorrangig unter Zuhilfenahme von Hochschulrankings (48%) über das Studium an der Universität Rostock. Informationsbroschüren und Flyer der Universität werden von 47% der Studierenden benannt (siehe Abbildung 19).

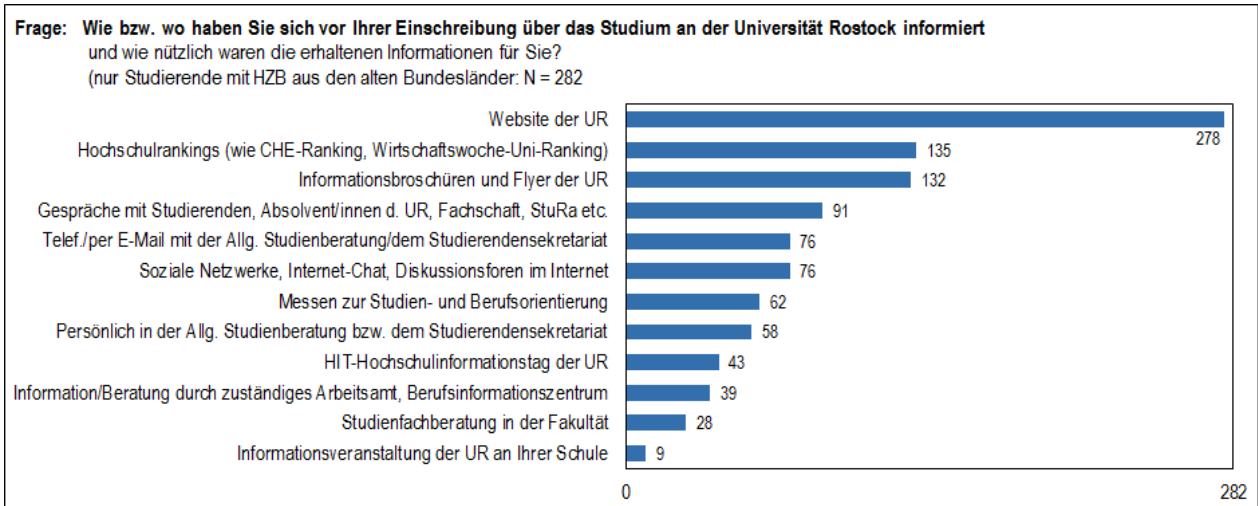


Abbildung 19: Informationsquellen vor Einschreibung an der Universität Rostock: alle Studierenden mit HZB aus den alten Bundesländern

Weiblichen und männliche Studierende weisen nur geringfügige Unterschiede im Informationsverhalten auf.

Neben der Frage, welche Informationsquellen besonders häufig im Rahmen der Entscheidungsfindung für den Studienort in Anspruch genommen werden, ist die Kenntnis darüber, wie nützlich die erhaltenen Informationen für die Studieninteressierten waren, für das Studierendenmarketing von großer Bedeutung. Wie im vergangenen Jahr auch werden neben Gesprächen mit Studierenden, Absolvent/innen, dem Fachschaftsrat bzw. dem StuRa insbesondere die Website, der Hochschulinformationstag sowie Informationsbroschüren und Flyer als besonders nützlich empfunden (siehe Abbildung 20). 60% der Studierenden beurteilen ebenfalls die Beratungsangebote der Allgemeinen Studierendenberatung positiv.

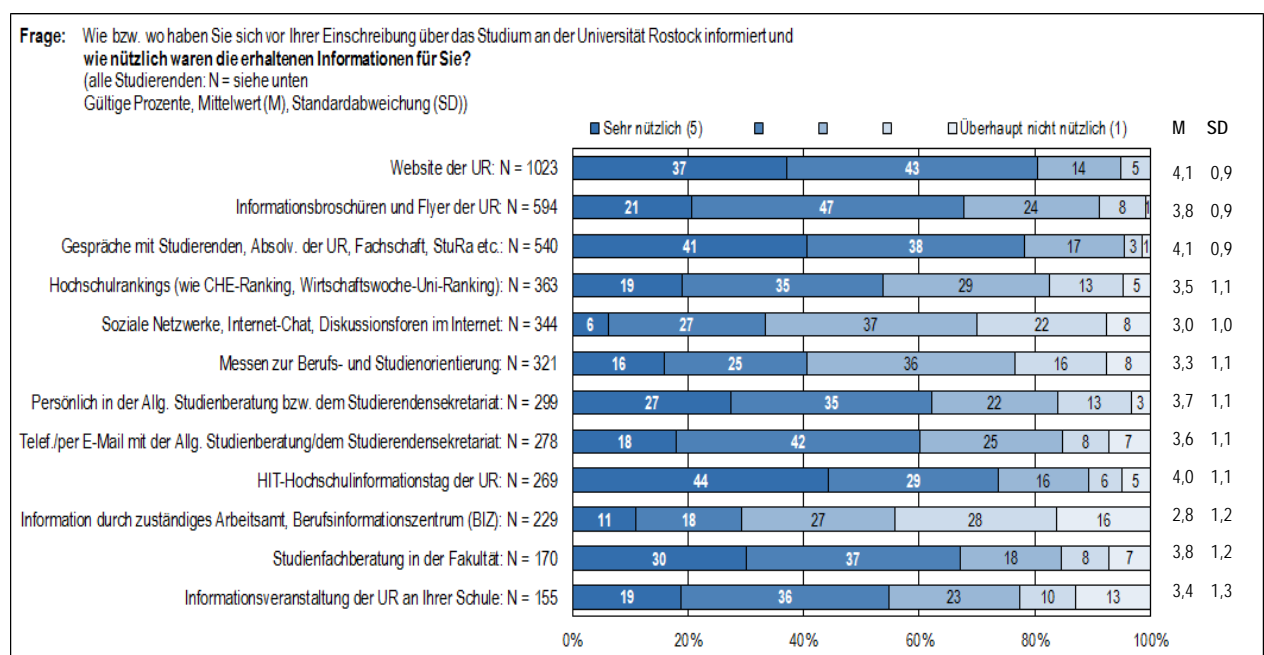


Abbildung 20: Nützlichkeit der Informationsquellen vor Einschreibung an der Universität Rostock: alle Studierenden

Studienanfänger/innen mit einer HZB aus den alten BL bewerten den Nutzen von Hochschulrankings deutlich höher als der Durchschnitt aller Studierenden. ($M = 3,8$ im Vergleich zu 3,5).

4.4 Zufriedenheit mit der Website der Universität Rostock

Die große Bedeutung der Website im Rahmen der Entscheidungsfindung für den Studienort Rostock, die bereits in den Befragungen der Studienanfänger/innen der vergangenen zwei Jahre deutlich wurde, ist Anlass dafür, auch in der aktuellen Befragung die Studierenden zu bitten, sich zu ihrer Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der Website zu äußern.

Die in den vergangenen Monaten erfolgte Überarbeitung des Internetauftritts der Universität hat zu keinen deutlichen Veränderungen im Urteil der Studierenden geführt (siehe Abbildung 21). Weiterhin überwiegend positiv beurteilt werden die technische Funktionsfähigkeit, die Aktualität der Informationen und das optische Erscheinungsbild. Erneut kritischer äußern sich die Studierenden zur Auffindbarkeit von Informationen sowie zur Menüführung.

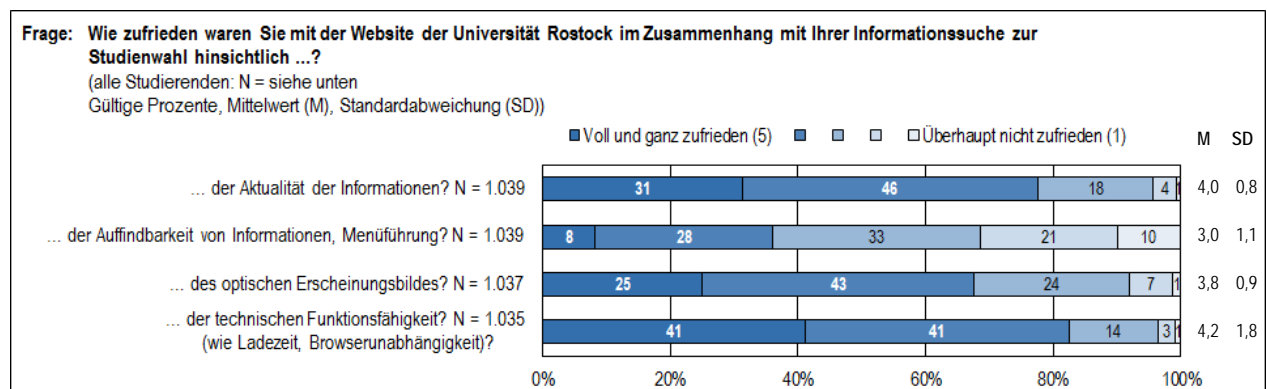


Abbildung 21: Zufriedenheit mit der Website der Universität Rostock: alle Studierenden

Neben der in der Abbildung 21 dargestellten Frage erhielten die Studierenden im Fragebogen die Möglichkeit, weitere Hinweise und Anregungen zur Präsenz der UR im Internet zu geben. Die Studierenden haben vielfach davon Gebrauch gemacht und konkrete Hinweise zum Internetauftritt und Ideen für Verbesserungen desselben gegeben. Diese Anregungen wurden an den Onlineredakteur, Herrn Dr. Lange, mit der Bitte um Bearbeitung weitergeleitet.

4.5 Entscheidungsaspekte für die Universität Rostock

Die Bedeutung verschiedener Aspekte im Rahmen der Entscheidung für die UR als Studienort wird durch die Studierenden nahezu identisch wie im Vorjahr beurteilt. Als besonders wichtig werden weiterhin die folgenden drei Kriterien empfunden: keine Studiengebühren, Rostock als attraktive Stadt, Nähe zum Meer und die UR als mittelgroße und überschaubare Universität (siehe Abbildung 22). Alle drei Kriterien sind durch die Universität nicht unmittelbar beeinflussbar. Weiterhin von mehr als 50% der Studierenden als wichtig bzw. sehr wichtig eingestuft wurden der gute Ruf der Universität, die gute Infrastruktur an der Universität, die interessanten Angebote für das (Studenten-)Leben im Allgemeinen sowie die Nähe zum Heimatort.

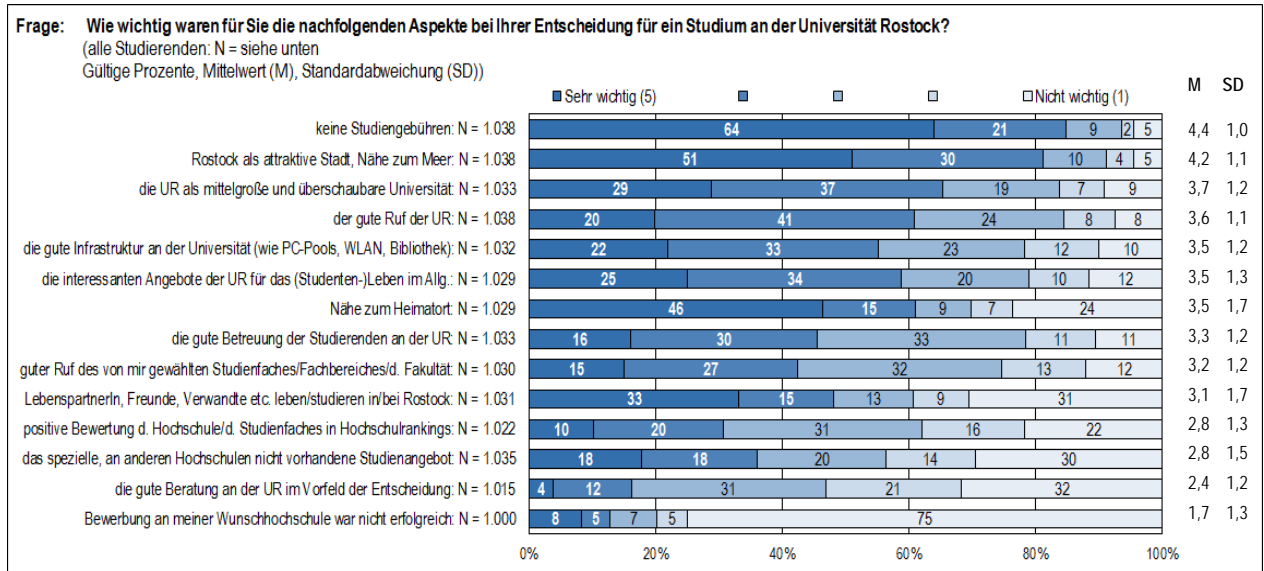


Abbildung 22: Entscheidungsaspekte für die Universität Rostock: alle Studierenden

Für Studienanfänger/innen aus den alten BL sind die beiden Kriterien „Nähe zum Heimatort“ sowie „der/die Lebenspartner/in, Freunde, Verwandte etc. leben/studieren in Rostock“ erwartungsgemäß weniger bedeutsam (siehe Abbildung 23). Ebenfalls der gute Ruf der Universität ist für weniger Studierende wichtig bzw. sehr wichtig. Als etwas wichtiger werden dagegen die gute Betreuung der Studierenden an der Universität sowie die positive Bewertung der Hochschule, des Fachbereiches bzw. der Fakultät in Hochschulrankings eingeschätzt.

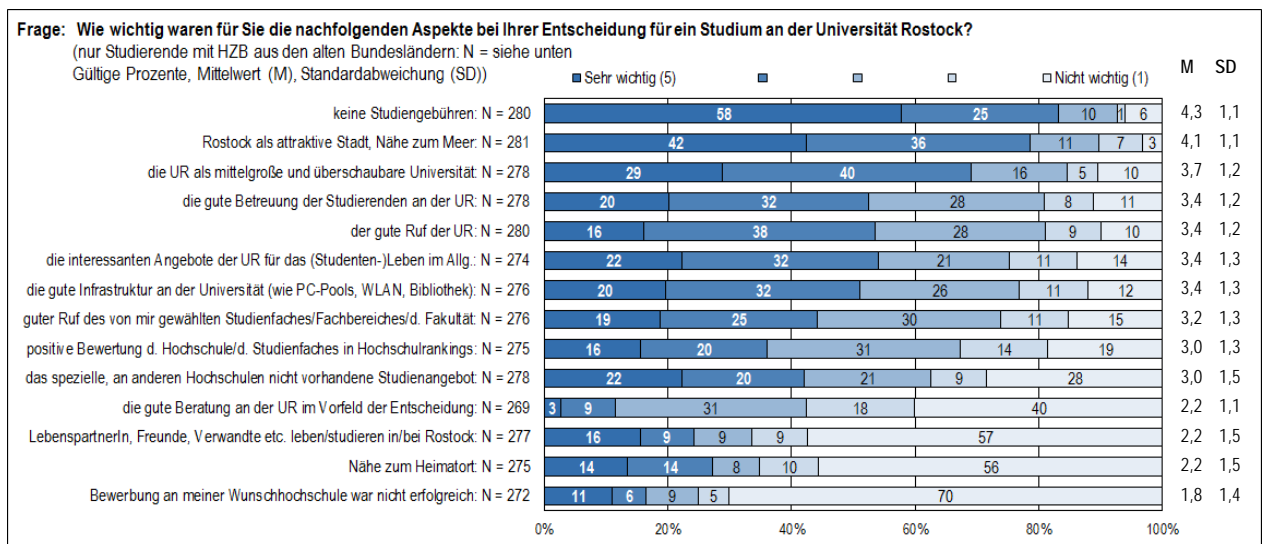


Abbildung 23: Entscheidungsaspekte für die Universität Rostock: nur Studierende mit HZB aus den alten BL

Im Weiteren werden für die folgenden drei Aspekte, die durch die Fakultäten bzw. Fachbereiche unmittelbar beeinflussbar sind, die fakultätsspezifischen Bewertungen der Studierenden aufgezeigt:

- der gute Ruf des von mir gewählten Studienfaches, des Fachbereiches bzw. der Fakultät,
- die gute Betreuung der Studierenden an der Universität Rostock,

- die positive Bewertung der Hochschule bzw. des Studienfaches in einem Hochschulranking.

Für die Mehrzahl der Studierenden an der MEF, IEF, MNF und MSF war der gute Ruf des Studienfaches, des Fachbereiches bzw. der Fakultät ein wichtiges bzw. sehr wichtiges Entscheidungskriterium für das Studium an der UR (siehe Abbildung 24). Im Vergleich zum Vorjahr verlor dieses Kriterium jedoch insbesondere für Studierende der IEF und der MNF an Bedeutung.

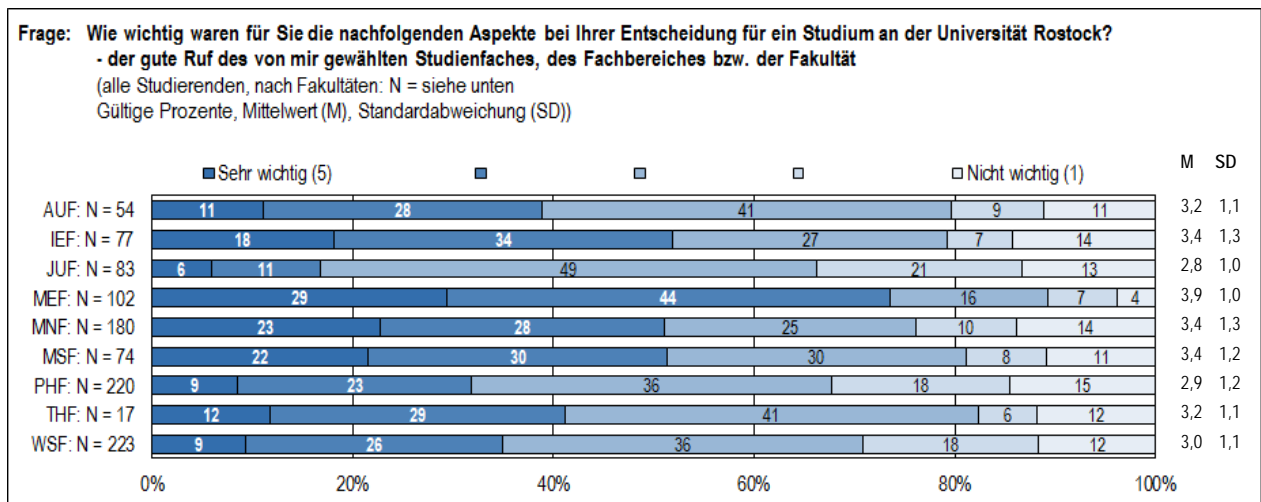


Abbildung 24: Guter Ruf des Studienfaches, Fachbereiches bzw. der Fakultät: alle Studierenden nach Fakultäten

Die gute Betreuung der Studierenden war – wie auch bereits im Vorjahr – insbesondere für die Studienanfänger/innen der THF, MEF, AUF, MNF und der IEF bedeutsam (siehe Abbildung 25).

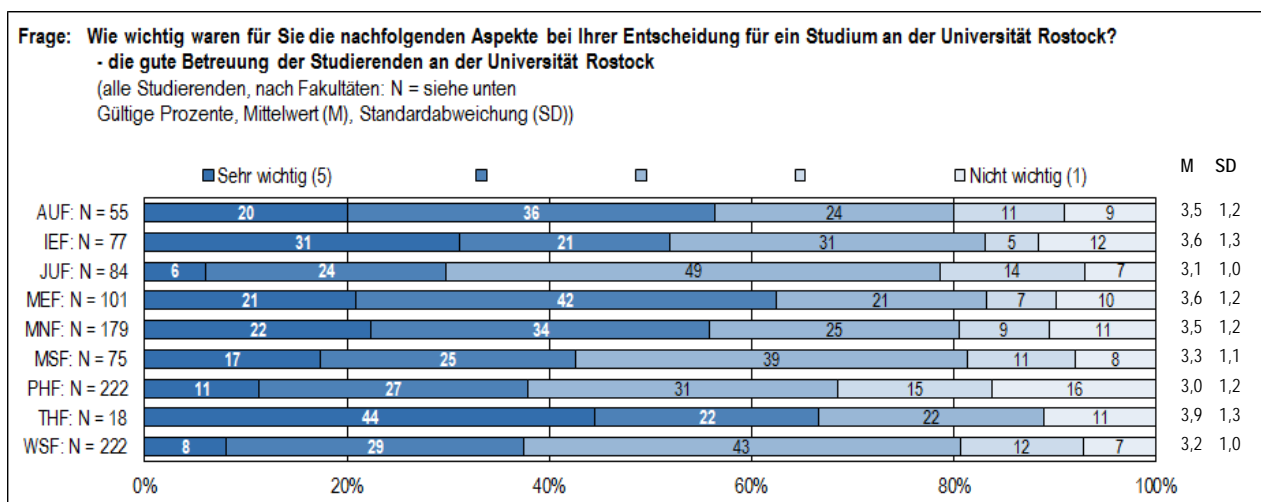


Abbildung 25: Gute Betreuung der Studierenden: alle Studierenden nach Fakultäten

Die positive Bewertung der Hochschule bzw. des Studienfaches in einem Hochschulranking wurde im Vergleich zum Vorjahr von den Studienanfänger/innen 2011 als weniger wichtig für die Studienortentscheidung angesehen. Lediglich an der MNF und an der MEF hat knapp die Hälfte der Studierenden dieses Kriterium als wichtig bzw. sehr wichtig beurteilt (siehe Abbildung 26).

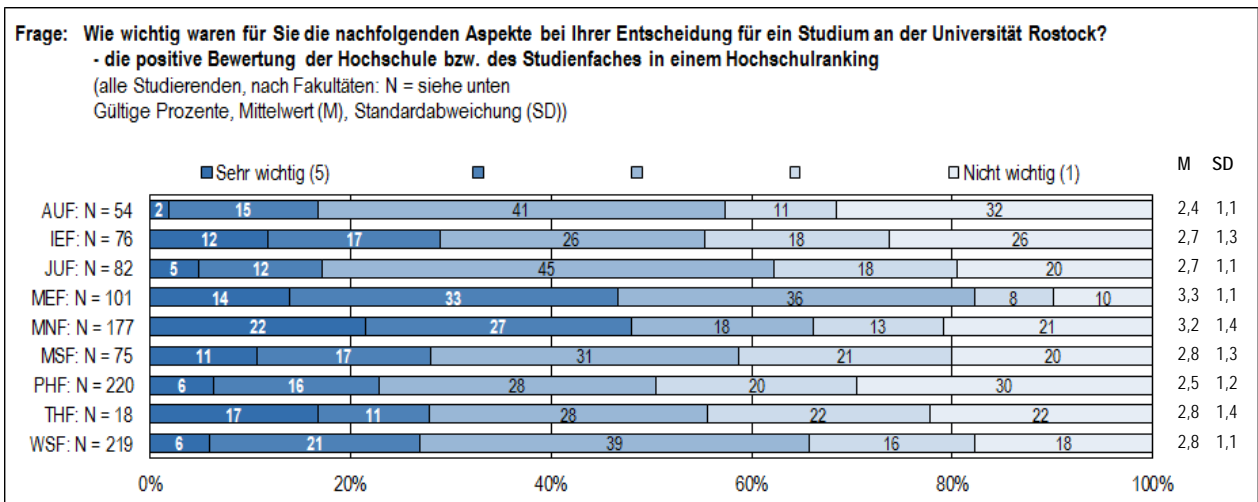


Abbildung 26: Positive Bewertung in einem Hochschulranking: alle Studierenden nach Fakultäten

Das Antwortfeld für die freie Formulierung weiterer Entscheidungsaspekte wurde nur von wenigen Studierenden genutzt. Eine Häufung von Kriterien ist hierbei nicht erkennbar.

4.6 Zeitpunkt der Entscheidung für die Universität Rostock

44% der Studienanfänger/innen aus den alten BL und 35% der Studienanfänger/innen aus den neuen BL (ohne MV) haben sich sehr kurzfristig, erst in den Monaten August bis Oktober 2011, für die UR als Studienort entschieden (siehe Abbildung 27). Nur ein vergleichsweise geringer Anteil der Studierenden aus den anderen BL (außer MV) hat diese Entscheidung bereits im Jahr 2010 oder davor getroffen. Jedoch ist festzustellen, dass im Vergleich zum Vorjahr der Anteil der Studierenden aus den alten BL mit einer längerfristigen Entscheidung für Rostock um 7% auf 20% angestiegen ist.

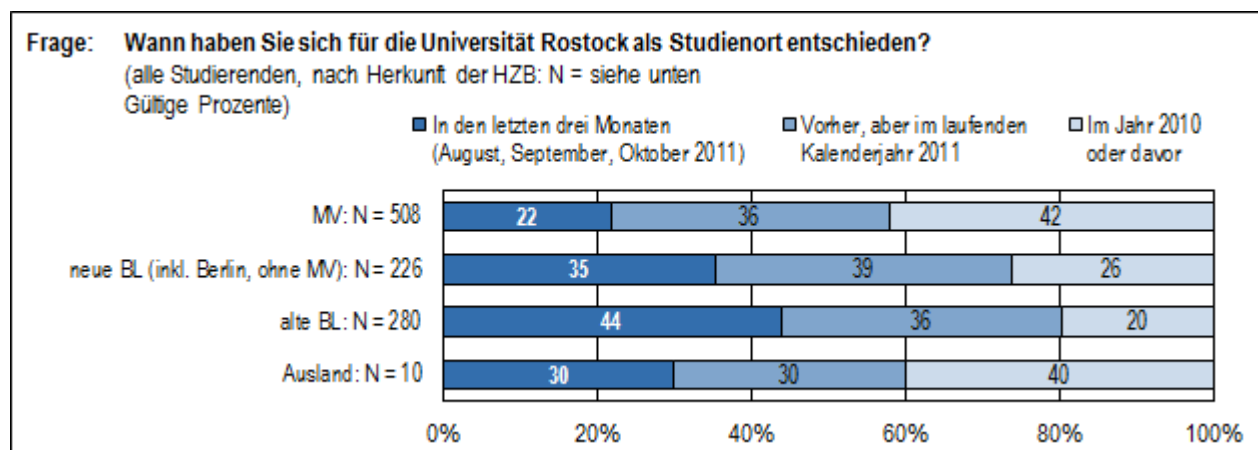


Abbildung 27: Zeitpunkt der Entscheidung für die Universität Rostock: alle Studierenden nach Herkunft der HZB

Insbesondere an der WSF (+ 11% auf 41%), der AUF (+ 10% auf 35%) und der IEF (+ 9% auf 21%) steigt gegenüber dem Vorjahr der Anteil der Studierenden mit einer kurzfristigen Entscheidung für den Studienort Rostock an (siehe Abbildung 28).

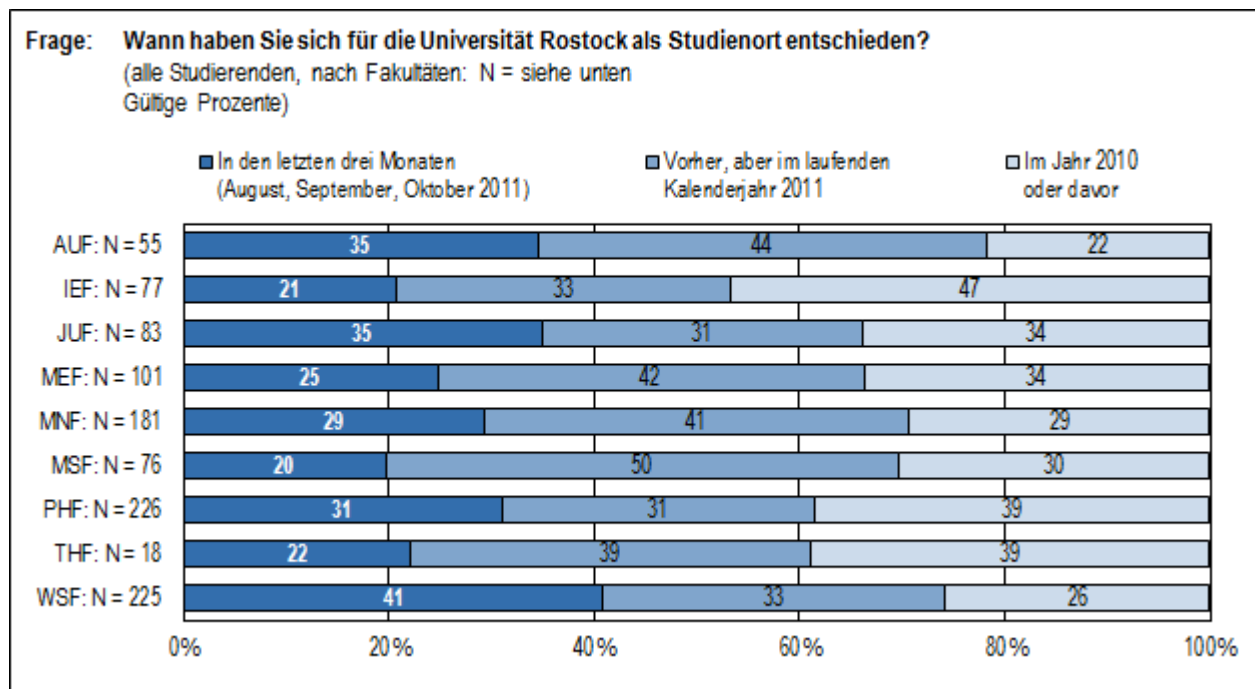


Abbildung 28: Zeitpunkt der Entscheidung für die Universität Rostock: alle Studierenden nach Fakultäten

Insbesondere an der THF (-16% auf 39%), der AUF (-14% auf 22%) und der MEF (-9% auf 34%) ist zu beobachten, dass sich weniger Studierende bereits im Vorjahr oder davor und damit längerfristig für die UR entschieden haben.

4.7 Universität Rostock – „erste Wahl“?

Auch im Jahr 2011 war die UR für den überwiegenden Anteil der Studienanfänger/innen „erste Wahl“ (siehe Abbildung 29). Nur 13% der Studierenden geben an, sie hätten das Studium lieber an einer anderen Hochschule begonnen, 11% der Studierenden hatten keine speziellen Wünsche an den Hochschulort.

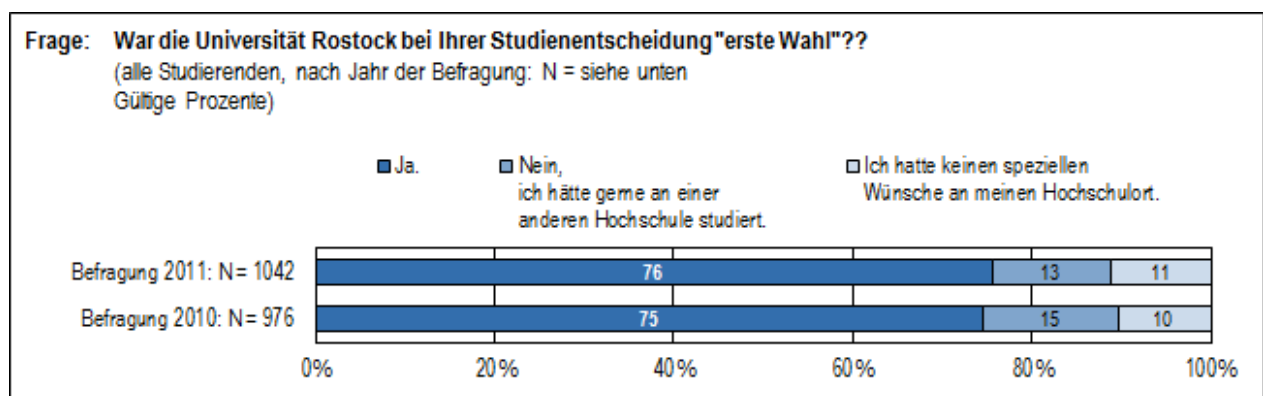


Abbildung 29: Universität Rostock – „erste Wahl“?: alle Studierenden

Erfreulich ist, dass – ähnlich wie im Vorjahr – 63% der Studierenden aus den alten BL und 67% der Studierenden aus den neuen BL (außer MV) die UR als ihre Wunschhochschule bezeichnen (siehe Abbildung 30).

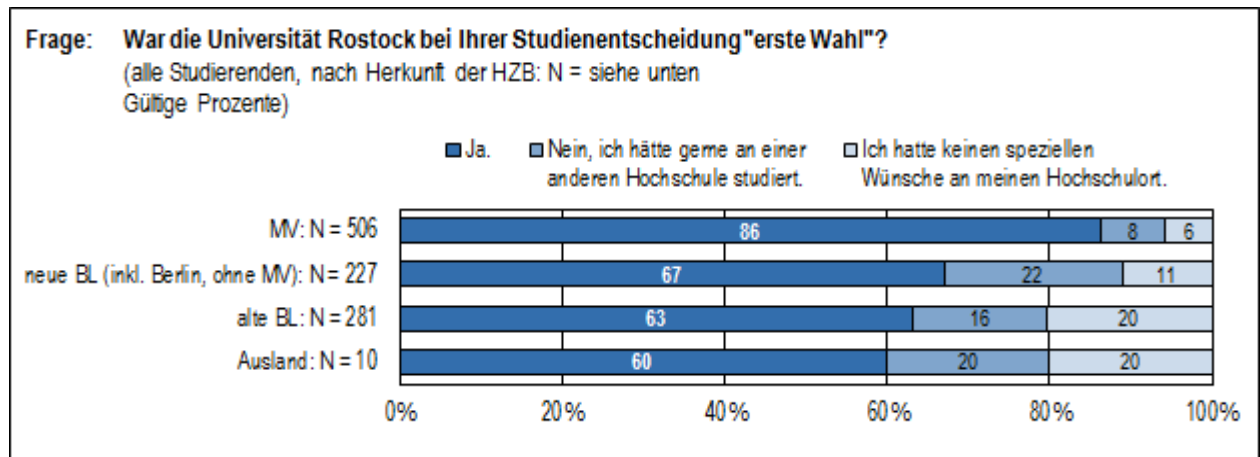


Abbildung 30: Universität Rostock – „erste Wahl“?: alle Studierenden nach Herkunft der HZB

Ebenfalls auf Fakultätsebene zeigt sich, dass die UR in allen Fakultäten von der Mehrzahl der Studierenden als „erste Wahl“ angesehen wird (siehe Abbildung 31).

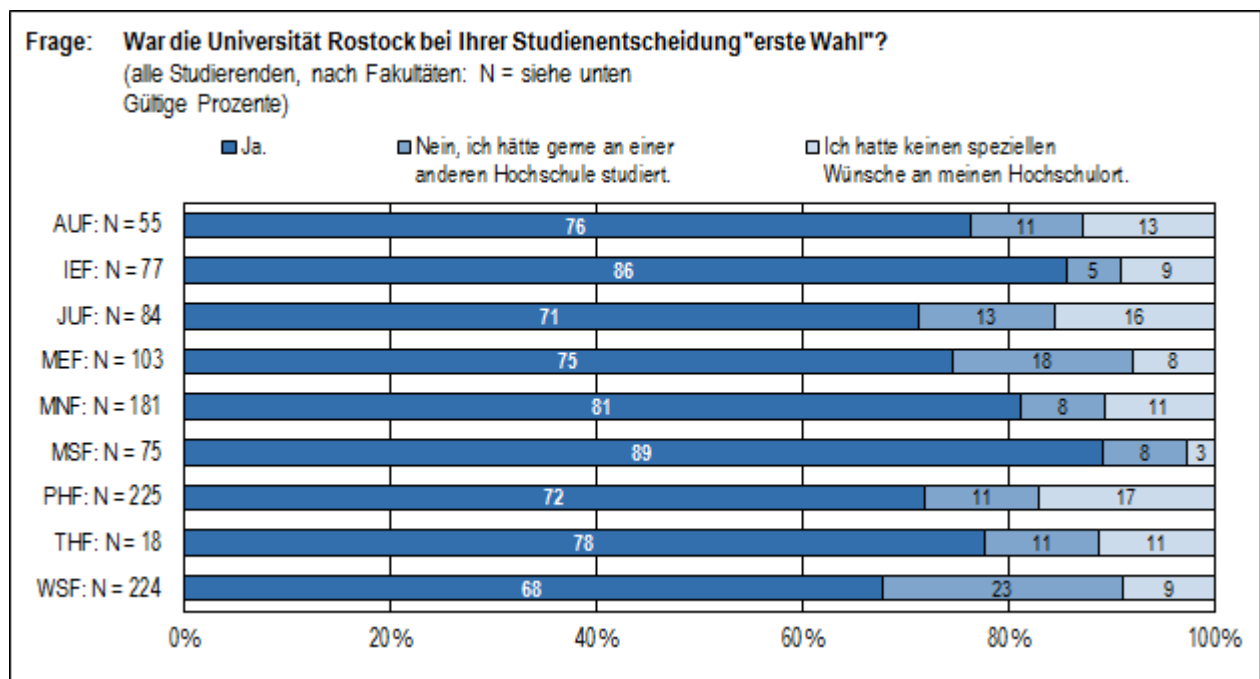


Abbildung 31: Universität Rostock – „erste Wahl“?: alle Studierenden nach Fakultäten

5 Die erste Zeit an der Universität Rostock

Der dritte Schwerpunkt der Befragung thematisiert die ersten Wochen der Studienanfänger/innen an der UR. Die Studierenden werden gebeten zu beurteilen, in welchem Maße Sie zum gegenwärtigen Zeitpunkt über ausgewählte für das Studium relevante Kompetenzen verfügen. Die Zufriedenheit mit der Organisation bzw. dem Ablauf des Bewerbungs- und Einschreibungsverfahrens sowie diverser Einführungsveranstaltungen wird ebenso erfragt wie der gegenwärtige Informationsstand der Studierenden zu bestimmten Themen, beispielsweise potenzielle Berufsbilder des Studiengangs oder Nutzung von StudIP. Abschließend erhalten die Studierenden die Möglichkeit, zusammenfassend zu beurteilen, wie zufrieden sie bisher mit ihrem Studium an der UR sind. Sie können in frei formulierbarer Form mitteilen, was sie besonders gut an der UR finden, welche Veränderungen bzw. Verbesserungen ihrer Meinung nach wünschenswert wären und wo sie sich mehr Unterstützung wünschen.

5.1 Kompetenzen der Studierenden zum Beginn des Studiums

Die Studienanfänger/innen 2011 beurteilen ihre studienrelevanten Fähigkeiten und Fertigkeiten zum gegenwärtigen Zeitpunkt überwiegend positiv (siehe Abbildung 32). Die Urteile stimmen nahezu mit denen des Vorjahres überein.

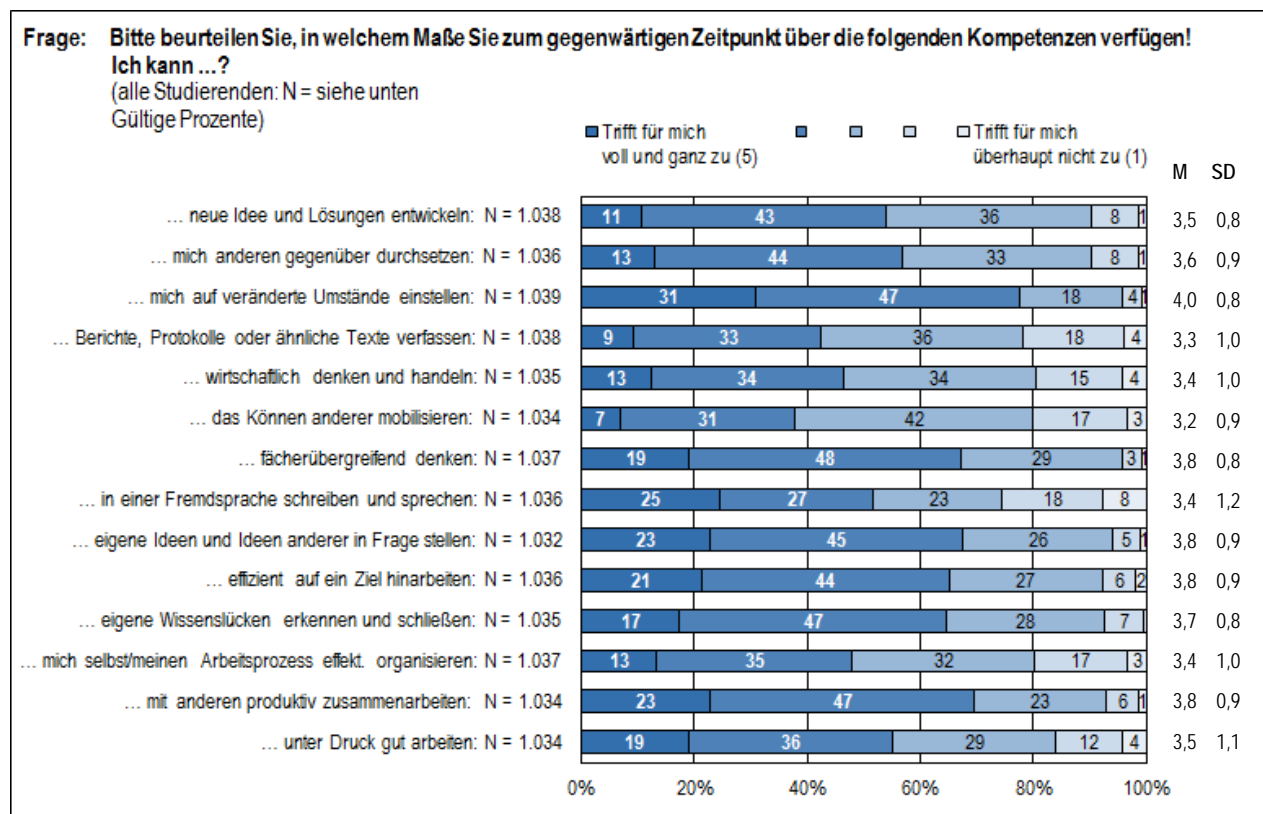


Abbildung 32: Kompetenzen zum Studienbeginn: alle Studierenden

5.2 Zufriedenheit mit Organisation bzw. Ablauf von Einschreibung und Bewerbung sowie diversen Veranstaltungen

Über die Hälfte der Studierenden äußert sich zufrieden bzw. sehr zufrieden mit der Organisation bzw. dem Ablauf von Einschreibung und Bewerbung sowie ausgewählten Veranstaltungen (siehe Abbildung 33) ⁴. 11% der Studierenden (+3% gegenüber dem Vorjahr) signalisieren Unzufriedenheit mit der zentralen feierlichen Immatrikulationsveranstaltung. Diese Tatsache wird zum Teil auf die verstärkten Sicherheitsvorkehrungen anlässlich des Besuches des Bundespräsidenten zurückzuführen sein.

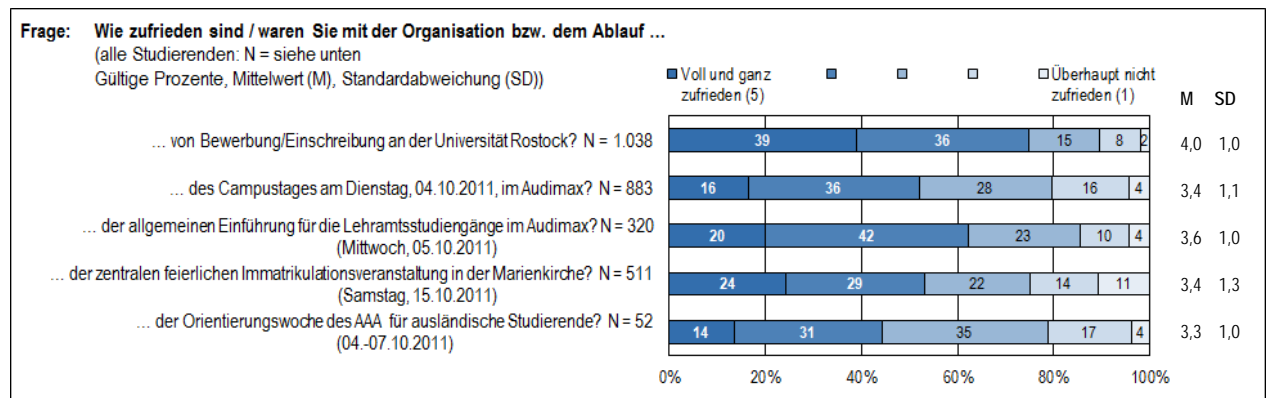


Abbildung 33: Zufriedenheit mit Organisation bzw. Ablauf von Bewerbung/Einschreibung sowie diverser Veranstaltungen: alle Studierenden

Aufgrund einer Neugestaltung des Bewerbungs- und Einschreibeverfahrens im Jahr 2011 wurden die Studierenden gebeten, weitere Aspekte in diesem Zusammenhang zu beurteilen (siehe Abbildung 34).

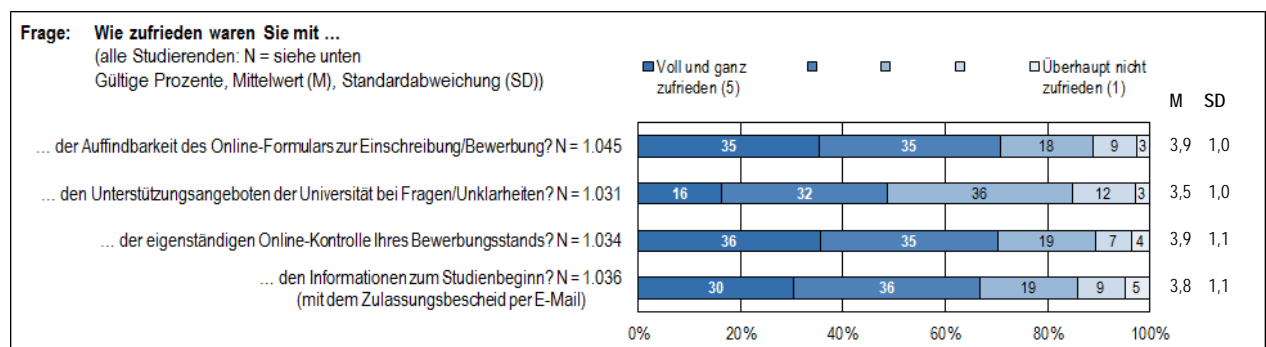


Abbildung 34: Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten von Bewerbung und Einschreibung: alle Studierenden

Die Studierenden zeigen sich zum überwiegenden Teil (sehr) zufrieden mit der Auffindbarkeit des Online-Formulars für die Bewerbung/Einschreibung, mit der eigenständigen Kontrolle des Bewerbungsstands sowie mit den Informationen zum Studienbeginn, die zusammen mit dem Zulassungsbescheid per E-Mail versendet wurden. Der hohe Anteil an Studierenden mit einem eher neutralen Urteil zu den Unterstützungsangeboten bei Fragen und Unklarheiten (36%) kann in der fehlenden Inanspruchnahme derartiger Angebote begründet liegen.

⁴ Im Rücklauf zur Befragung wurden zwölf ausländische Studierende identifiziert (siehe Tabelle 2). 52 Studierende geben jedoch eine Bewertung zur Willkommenswoche des Akademischen Auslandsamtes für ausländische Studierende ab. Vor diesem Hintergrund ist diese Bewertung kritisch zu hinterfragen.

Im Zusammenhang mit dem Bewerbungs- und Einschreibeverfahren wurden zwei frei zu beantwortende Fragen in den Fragebogen integriert:

- Zu welchen Themen hätten Sie gerne im Rahmen der Informationen zum Studienbeginn mehr erfahren?
- Welche Hinweise und Anregungen möchten Sie uns zum Bewerbungs- und Einschreibeverfahren geben?

Die sehr zahlreichen Hinweise und Anregungen der Studierenden wurden zur weiteren Auswertung und Bearbeitung an die Referate 1.4 Allgemeine Studienberatung & Careers Service und 1.5 Studierendensekretariat sowie – soweit relevant – an die entsprechenden Fakultäten übergeben.

5.3 Bisherige Studienerfahrungen

Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Studierenden in diesem Jahr um eine detailliertere Beurteilung der Einführungsveranstaltungen, der Teilnahme an und der Raumsituation von Lehrveranstaltungen sowie des vorhandenen Vorwissens gebeten.

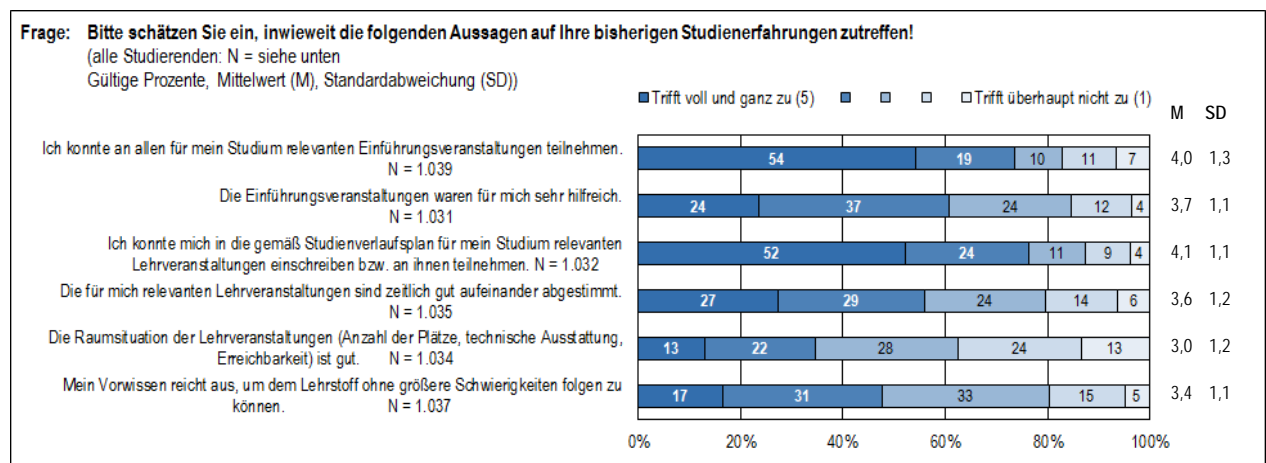


Abbildung 35: Bisherige Studienerfahrungen: alle Studierenden

Aus Abbildung 35 ist ersichtlich, dass die Studierenden insbesondere bei der Raumsituation auf Defizite hinweisen.

Im Weiteren werden die Antworten zu den bisherigen Studienerfahrungen auf Fakultätsebene diskutiert:

Die Teilnahme an den für das Studium relevanten Einführungsveranstaltungen war für die Mehrzahl der Studierenden in allen Fakultäten gut möglich (siehe Abbildung 36). Kritische Meinungen äußert ein Teil der Studierenden an der PHF (31%), der MSF (20%) und der AUF (20%).

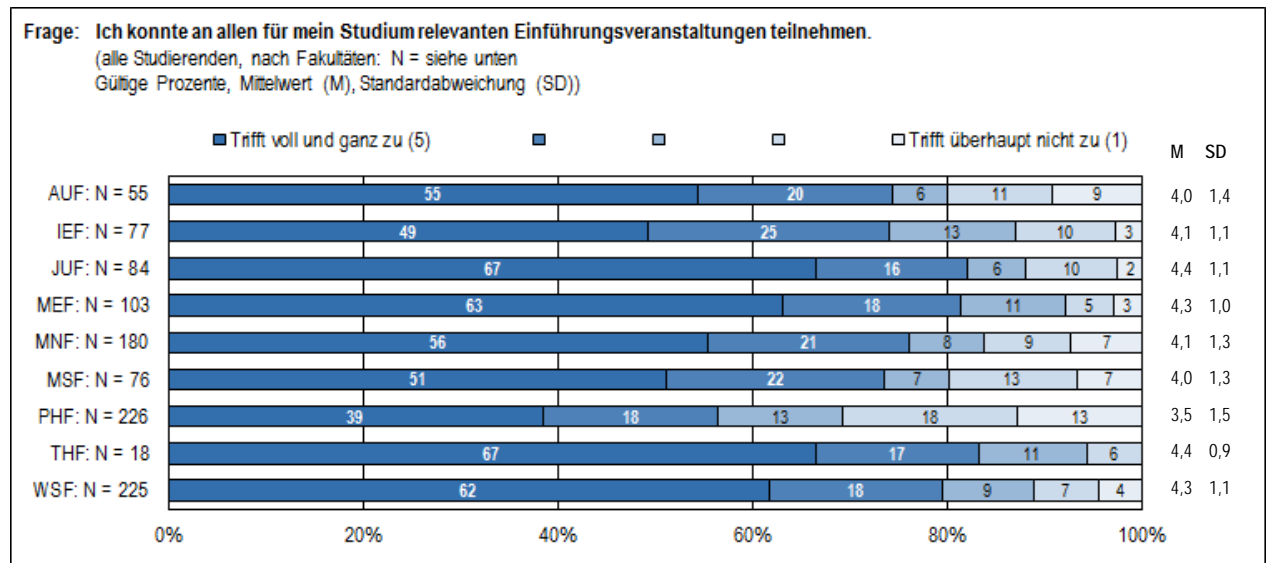


Abbildung 36: Teilnahme an Einführungsveranstaltungen: alle Studierenden nach Fakultäten

Für 36% der Studierenden der JUF waren die Einführungsveranstaltungen weniger hilfreich (siehe Abbildung 37). Die Studierenden der anderen Fakultäten geben deutlich positivere Rückmeldungen.

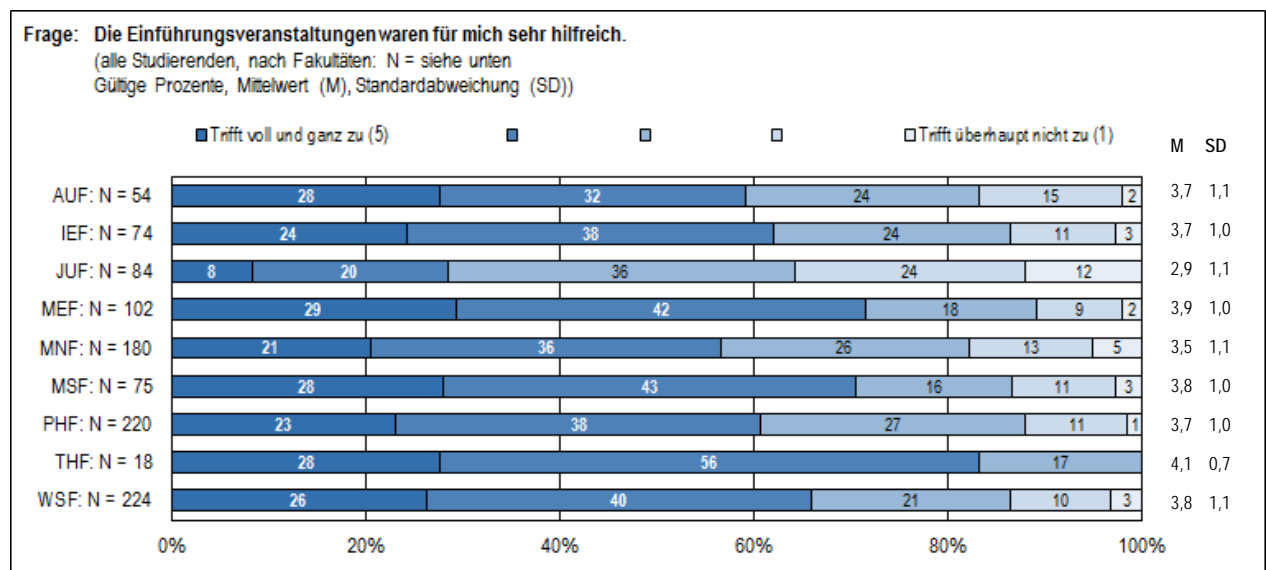


Abbildung 37: Nutzen der Einführungsveranstaltungen: alle Studierenden nach Fakultäten

Die Einschreibung in die Lehrveranstaltungen bzw. die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen sehen 37% der Studienanfänger/innen der PHF als problematisch an (siehe Abbildung 38). An den anderen Fakultäten gibt es nur vereinzelte kritische Meinungen.

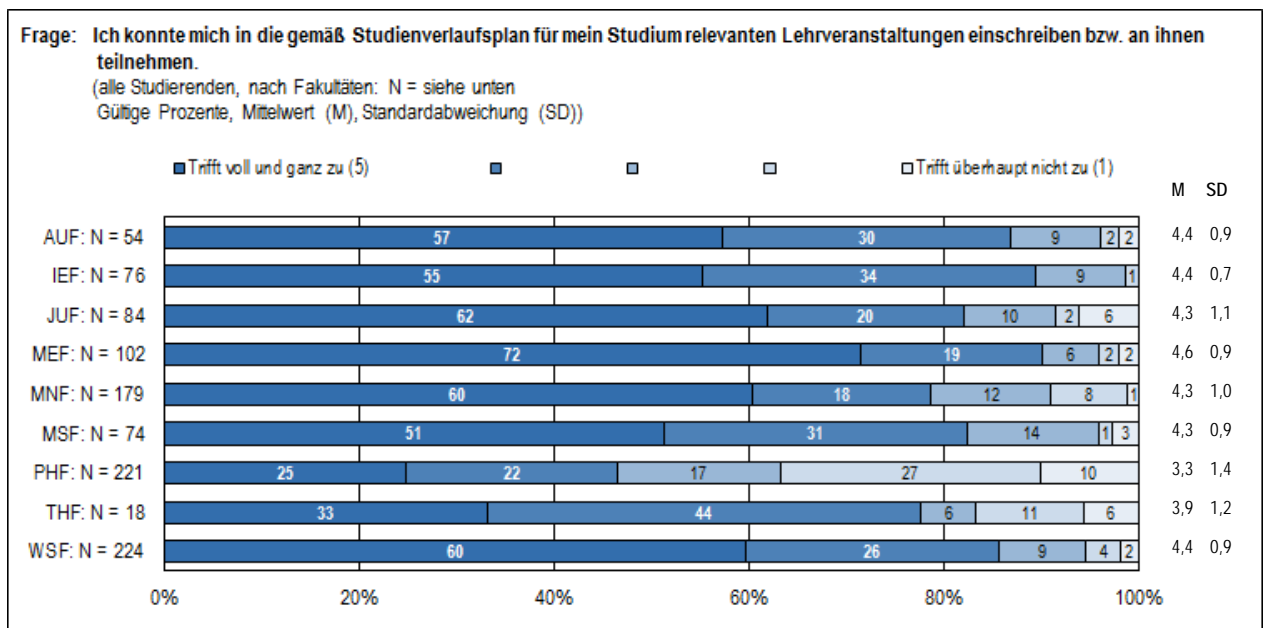


Abbildung 38: Einschreibung in die bzw. Teilnahme an den Lehrveranstaltungen: alle Studierenden nach Fakultäten

Aus Abbildung 39 wird ersichtlich, dass vor allem Studienanfänger/innen, die einen Lehramtsabschluss anstreben, auf Schwierigkeiten bei der Einschreibung/Teilnahme hinweisen.

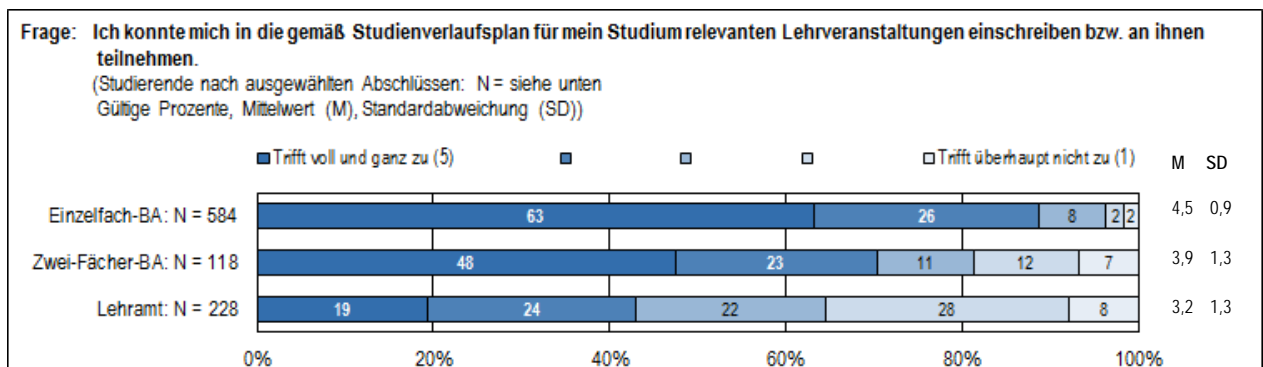


Abbildung 39: Einschreibung in die bzw. Teilnahme an den Lehrveranstaltungen: Studierende nach ausgewählten Abschlüssen

Mit Ausnahme der AUF beurteilen die Studierenden der anderen Fakultäten die zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen aufeinander deutlich kritischer (siehe Abbildung 40). Mit 41% an der THF, 35% an der PHF und 24% an der JUF ist der Anteil kritischer Antworten an diesen drei Fakultäten besonders hoch.

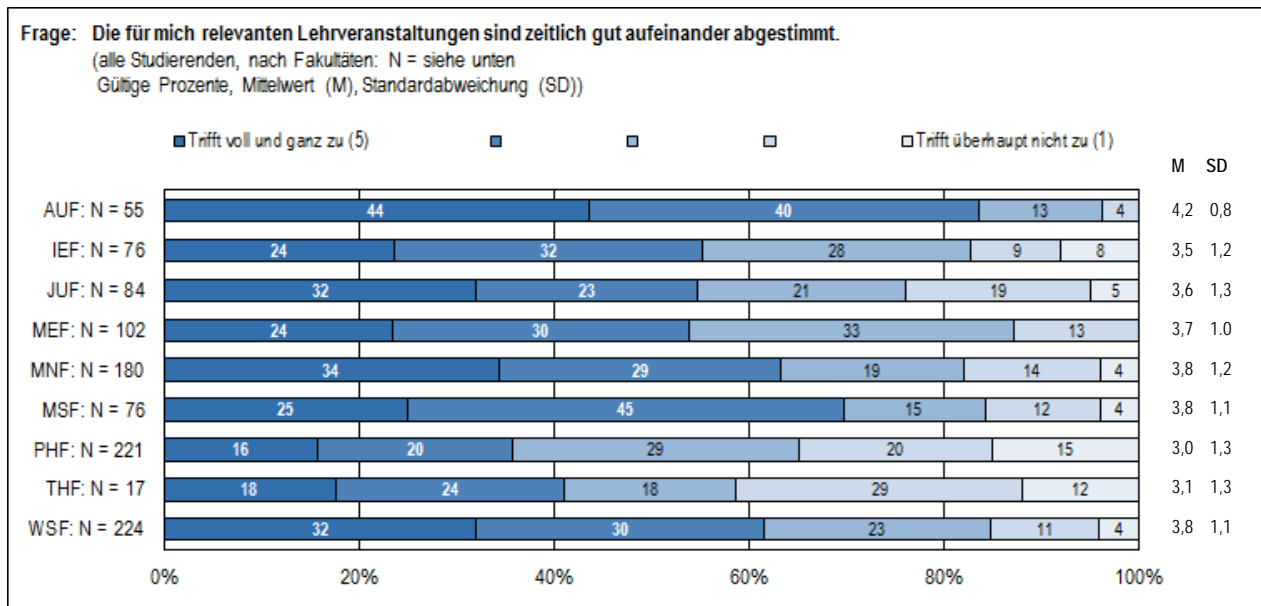


Abbildung 40: Zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen: alle Studierenden nach Fakultäten

Erneut sind es insbesondere die Lehramtsstudierenden, die die zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen beanstanden (siehe Abbildung 41).

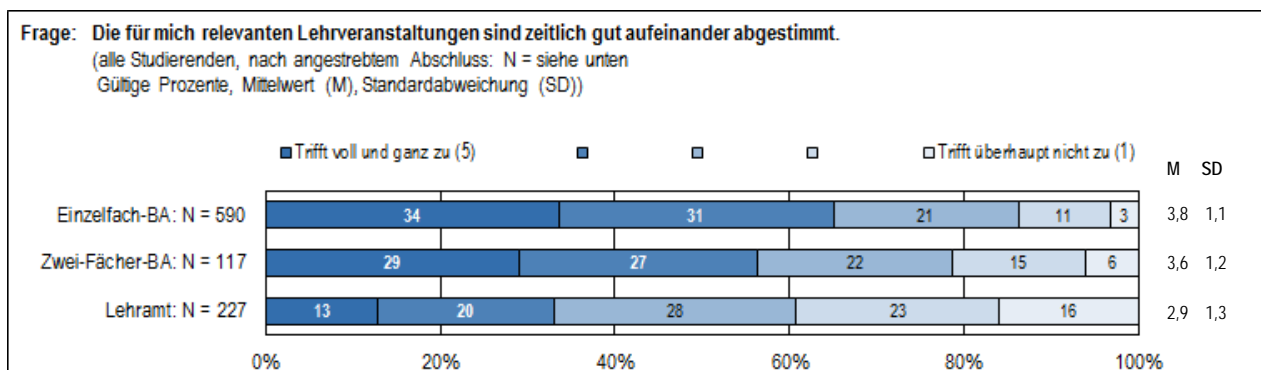


Abbildung 41: Zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen: Studierende nach ausgewählten Abschlüssen

Lediglich an der AUF und an der IEF bewertet die Mehrzahl der Studienanfänger/innen die Raumsituation, d.h. die Anzahl der Plätze, die technische Ausstattung und die Erreichbarkeit, als gut. 56% der Studienanfänger/innen an der PHF, 51% an der MSF und 45% an der MEF weisen deutlich auf Defizite bei der Raumsituation hin (siehe Abbildung 42).

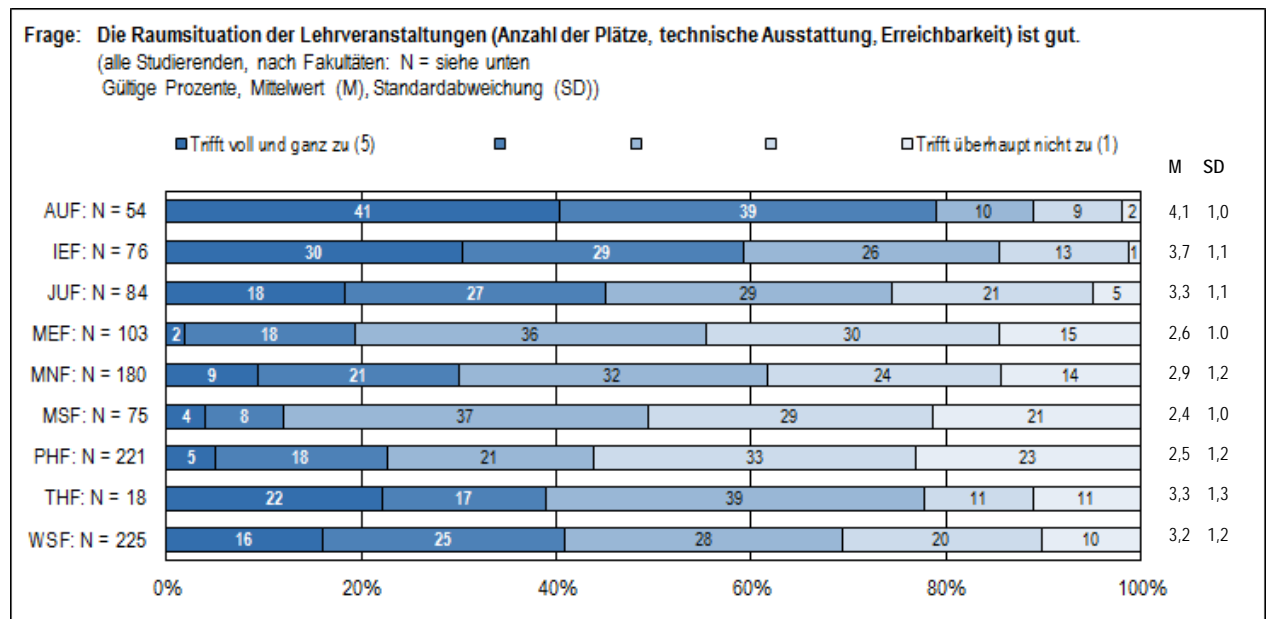


Abbildung 42: Raumsituation der Lehrveranstaltungen: alle Studierenden nach Fakultäten

Defizite beim Vorwissen signalisieren insbesondere die Studierenden der MNF (34%) (siehe Abbildung 43). Bei den anderen Fakultäten schwanken die Werte zwischen 28% der Studierenden der THF und lediglich 4% der Studierenden der JUF.

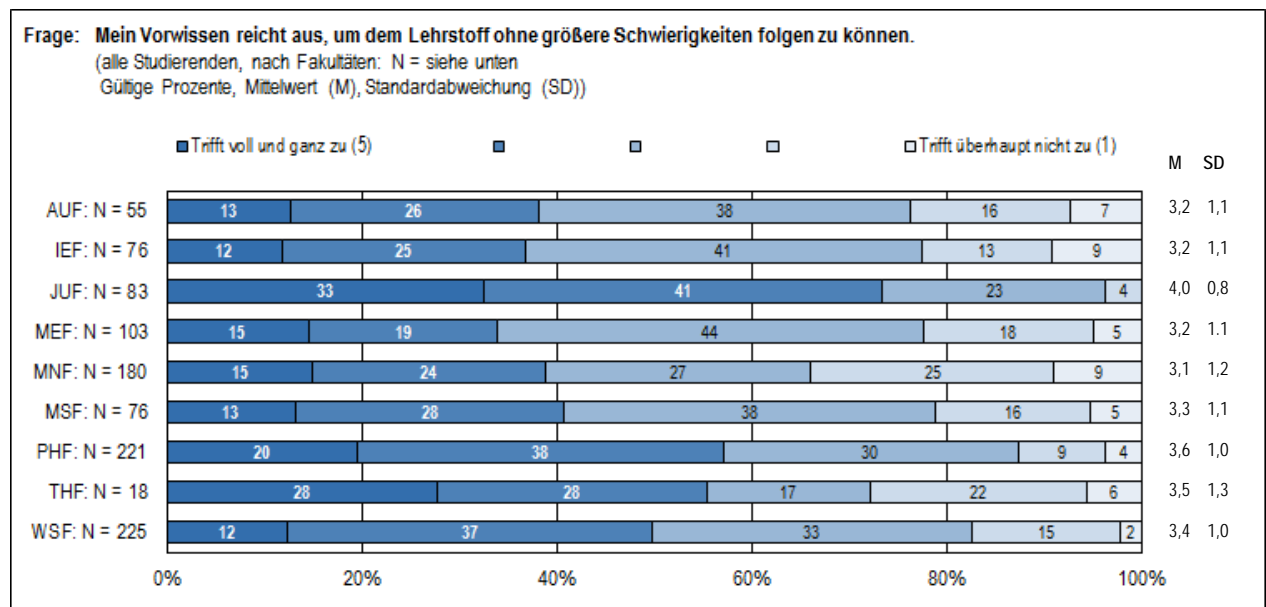


Abbildung 43: Vorwissen: alle Studierenden nach Fakultäten

5.4 Informationsstand zu ausgewählten Themen

Zum Befragungszeitpunkt – zwei bis drei Wochen nach Studienbeginn – bestehen bei einem Teil der Studierenden noch Informationsdefizite insbesondere hinsichtlich der Nutzung der PC-Pools und der vorhandenen Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten zur Setzung von Studienschwerpunkten (siehe Abbildung 44). Über die Studien- und Prüfungsordnung ihres Studiengangs, Ansprechpartner an der Fakultät bzw. am Institut sowie über potenzielle Berufsbilder ihres Studiengangs fühlen sich die Studienanfänger/innen 2011 besser als die des Vorjahres informiert. Verbesserungspotenziale bestehen jedoch weiterhin.

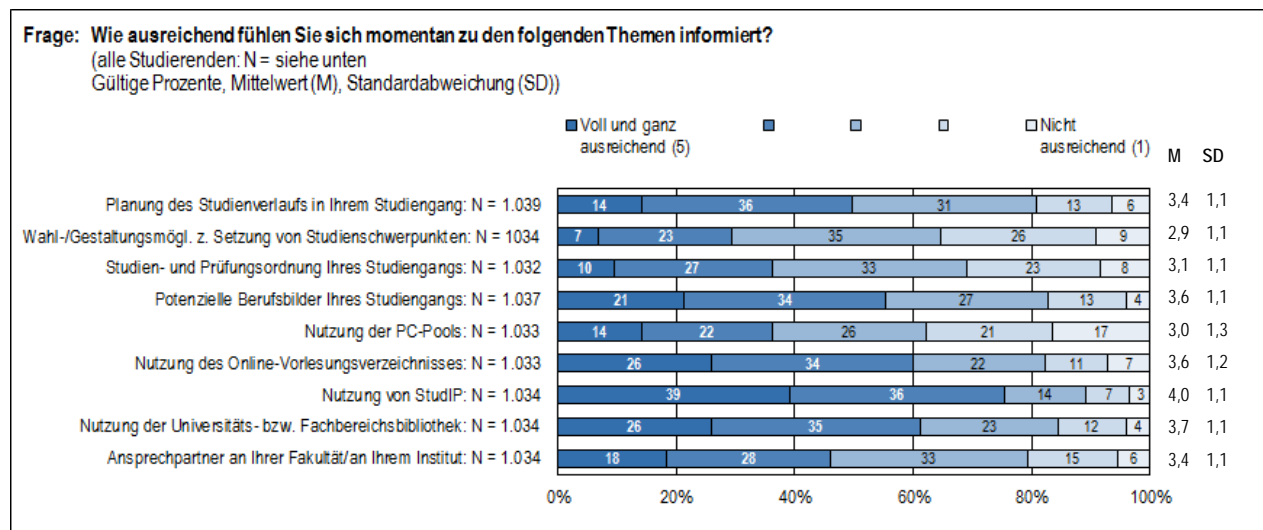


Abbildung 44: Informationsstand zu ausgewählten Themen: alle Studierenden

Im Weiteren folgen fakultätsspezifische Auswertungen für die benannten Themen.

Mit Ausnahme an der PHF und der THF beurteilt die Mehrzahl der Studierenden an den anderen Fakultäten die erhaltenen Informationen zur Studienverlaufsplanung als ausreichend (siehe Abbildung 45).

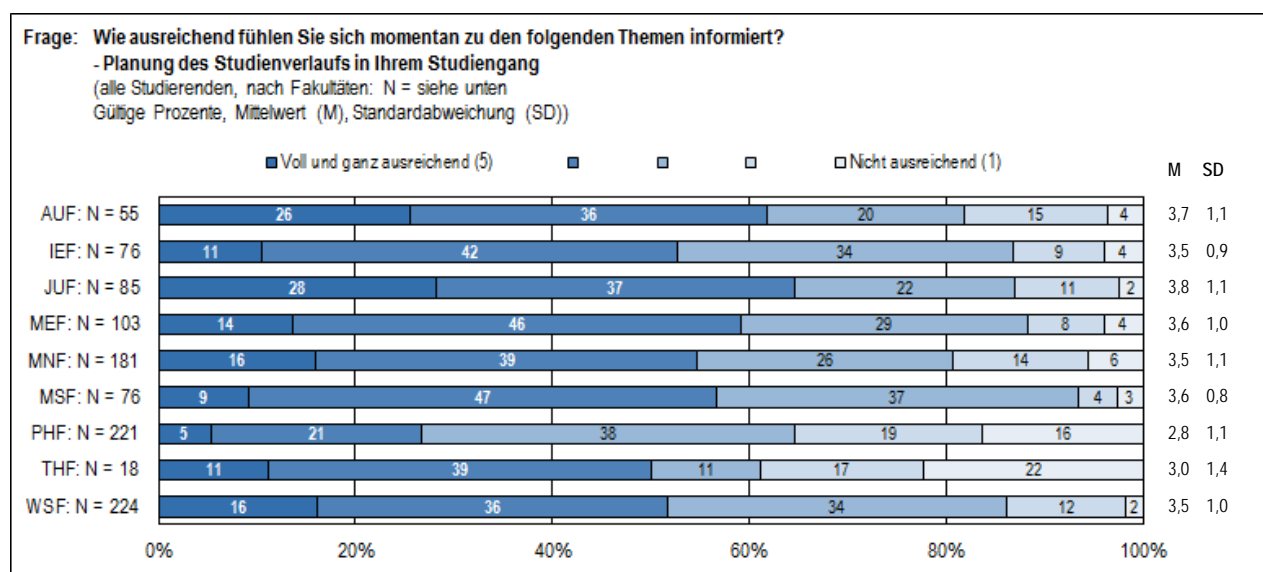


Abbildung 45: Planung des Studienverlaufs im Studiengang: alle Studierenden nach Fakultäten

Insbesondere Studierende im Lehramt deuten auf weiteren Informationsbedarf bei der Studienverlaufsplanung hin (siehe Abbildung 46).

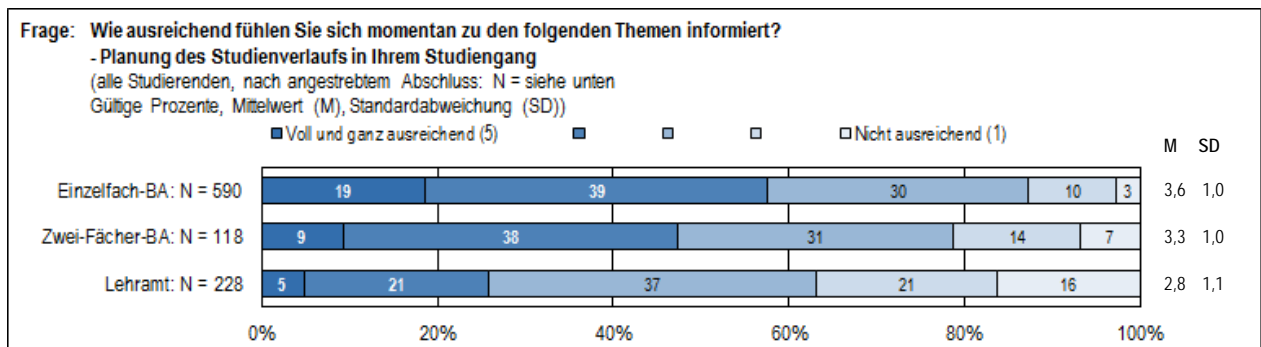


Abbildung 46: Planung des Studienverlaufs im Studiengang: Studierende nach ausgewählten Abschlüssen

Die Antworten in Abbildung 47 sind vor dem Hintergrund tatsächlich vorhandener Gestaltungsmöglichkeiten in den verschiedenen grundständigen Studiengängen zu interpretieren. Es wird jedoch deutlich, dass viele Studierende Unsicherheit bei dieser Frage signalisieren.

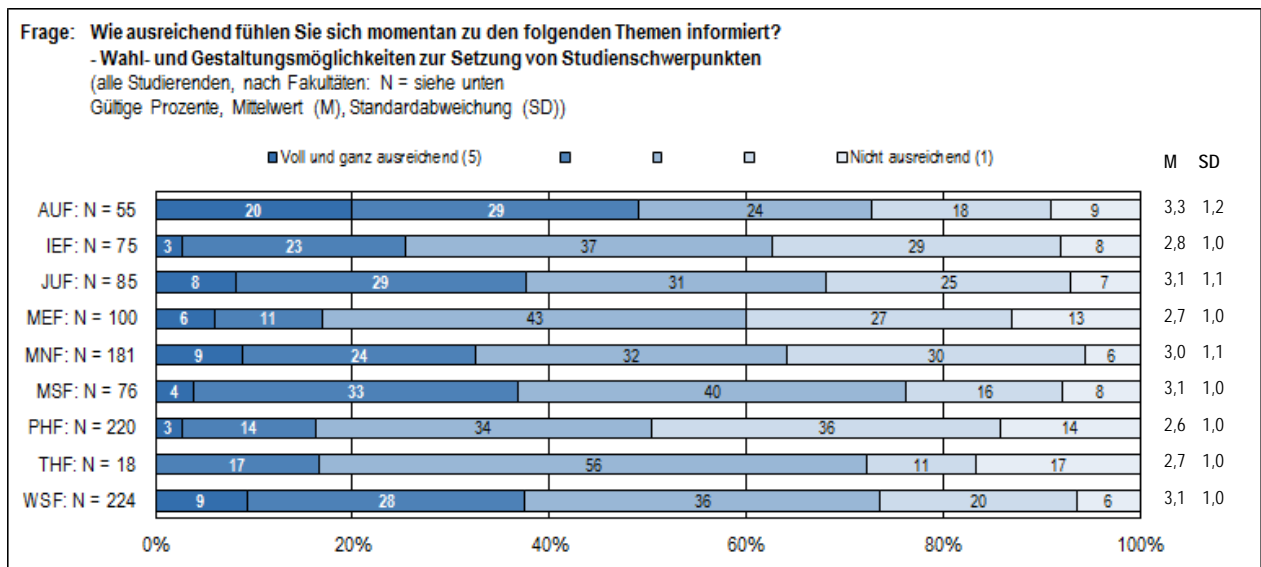


Abbildung 47: Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten zur Setzung von Studienschwerpunkten: alle Studierenden nach Fakultäten

An der WSF fühlt sich die Hälfte der Studierenden ausreichend über die Studien- und Prüfungsordnung informiert (siehe Abbildung 48). An den anderen Fakultäten geben zum Teil mehr als 40% der Studierenden an, Informationsdefizite bei diesem Thema zu besitzen. Eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ist an der AUF erkennbar, leichte Verbesserungen gibt es an der MNF, der MSF, der PHF und der WSF.

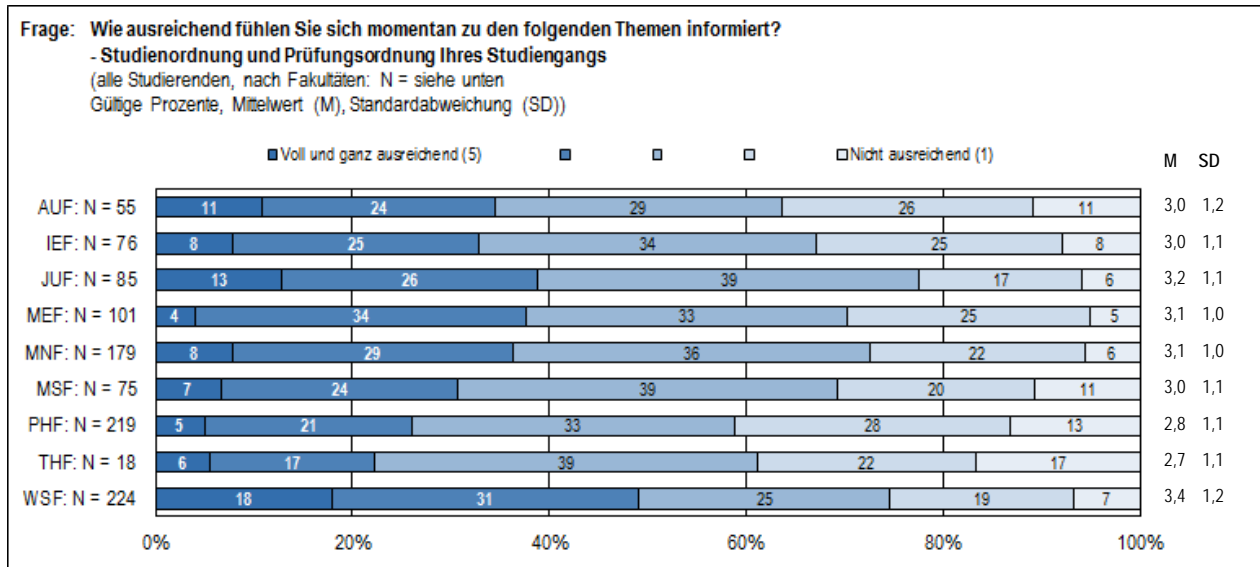


Abbildung 48: Studien- und Prüfungsordnung: alle Studierenden nach Fakultäten

Über potenzielle Berufsbilder ihres Studiengangs fühlen sich die Studierenden mehrheitlich gut informiert. 28% der Studierenden an der JUF und an der THF sowie 24 % an der AUF geben Informationsdefizite an (siehe Abbildung 49).

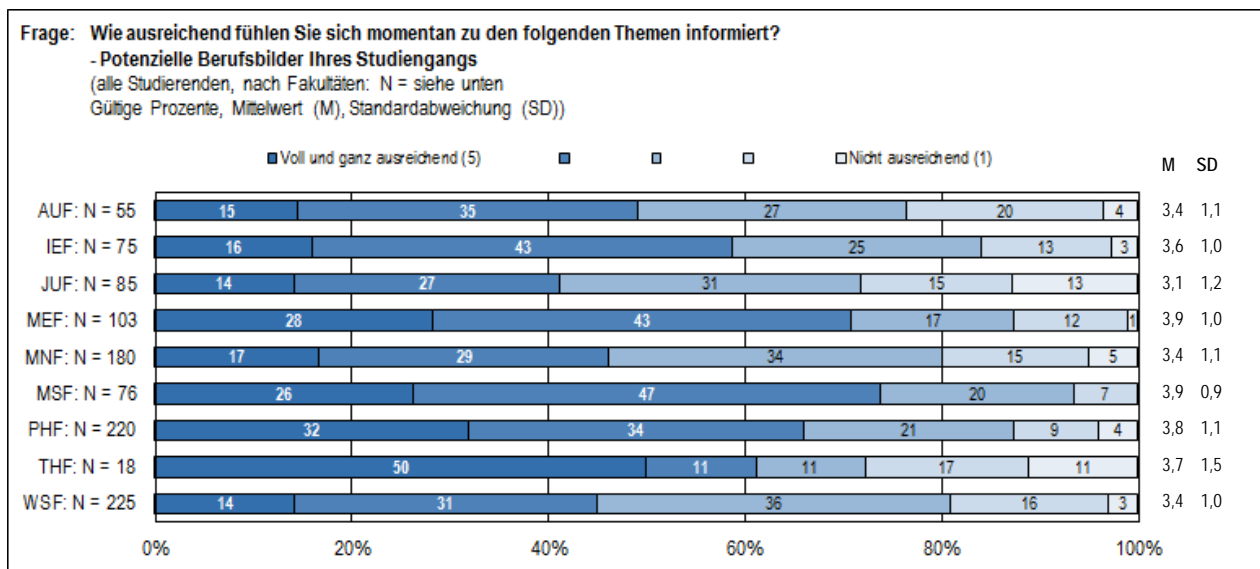


Abbildung 49: Potenzielle Berufsbilder des Studiengangs: alle Studierenden nach Fakultäten

An der IEF fühlen sich die Studierenden mit Abstand am besten über die Nutzungsmöglichkeiten der PC-Pools informiert (siehe Abbildung 50). An den anderen Fakultäten sind die Anteile derjenigen Studierenden, die ausreichend informiert sind, annähernd genauso hoch wie die Anteile derjenigen Studierenden, die weniger gut informiert sind. Eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ist nicht erkennbar.

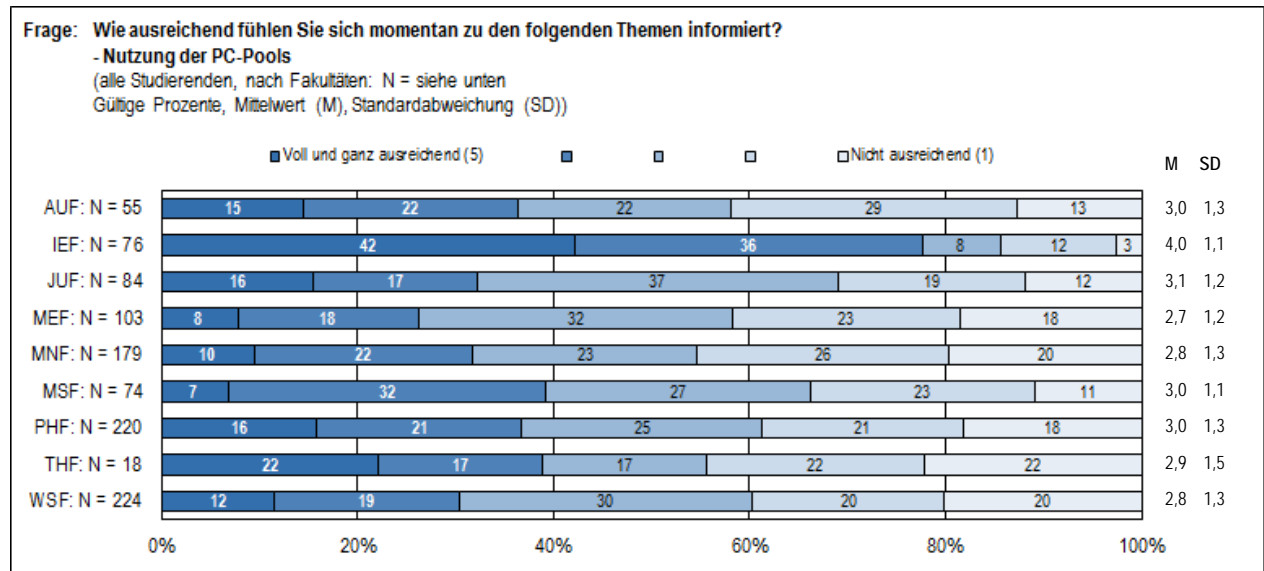


Abbildung 50: Nutzung der PC-Pools: alle Studierenden nach Fakultäten

Mit Ausnahme der MEF ist die Mehrzahl der Studienanfänger/innen mit der Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses gut bis sehr gut vertraut (siehe Abbildung 51). Gegenüber dem Vorjahr fühlen sich die Studierenden insbesondere an der MNF, MSF und an der PHF besser informiert.

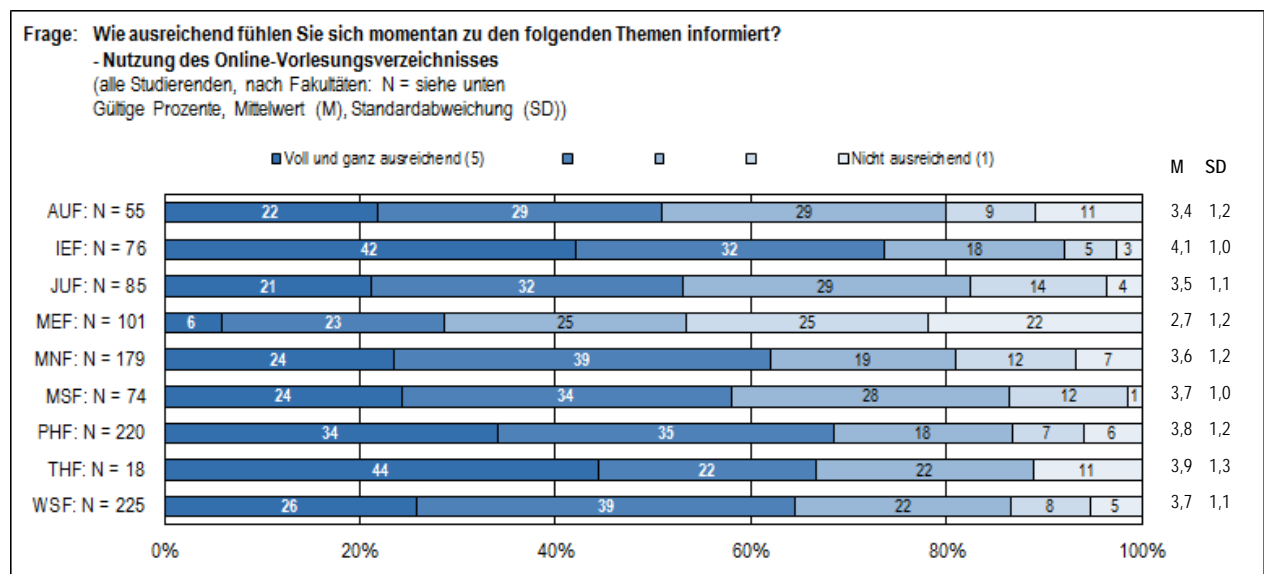


Abbildung 51: Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses: alle Studierenden nach Fakultäten

Erneut überwiegend positiv fällt die Mehrzahl der Rückmeldungen der Studienanfänger/innen zum Thema StudIP aus (siehe Abbildung 52). Lediglich an der MEF fühlt sich die Mehrzahl der Studierenden weniger gut informiert.

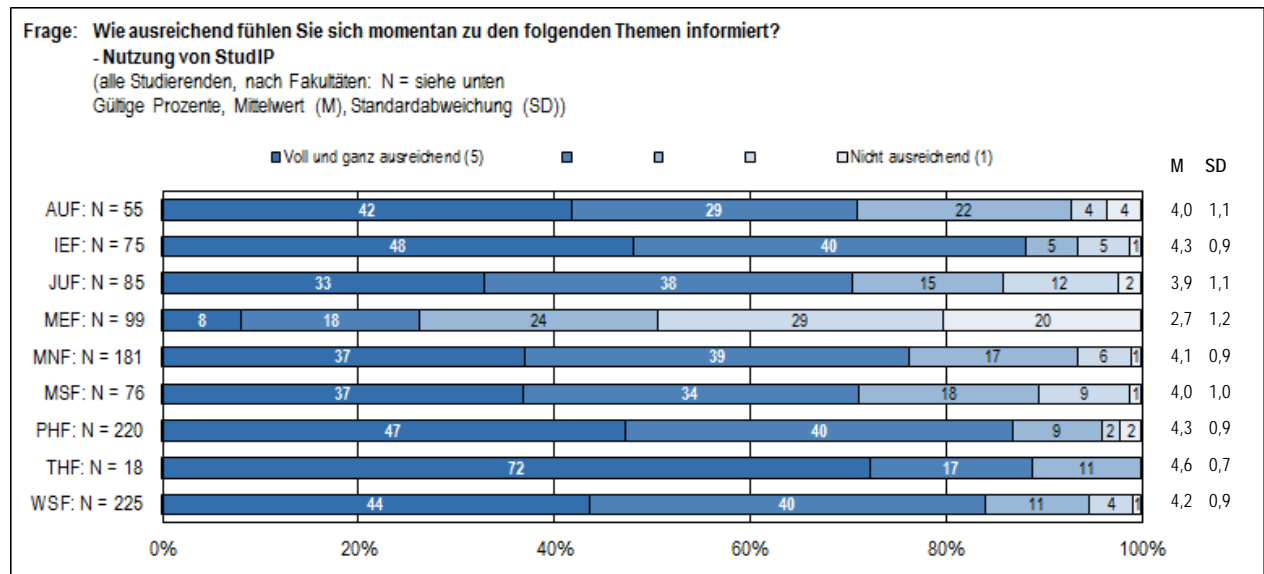


Abbildung 52: Nutzung von StudIP: alle Studierenden nach Fakultäten

Der Informationsstand zum Thema Universitäts- bzw. Fachbereichsbibliothek wird von den Studienanfänger/innen an allen Fakultäten im Durchschnitt positiv beurteilt (siehe Abbildung 53).

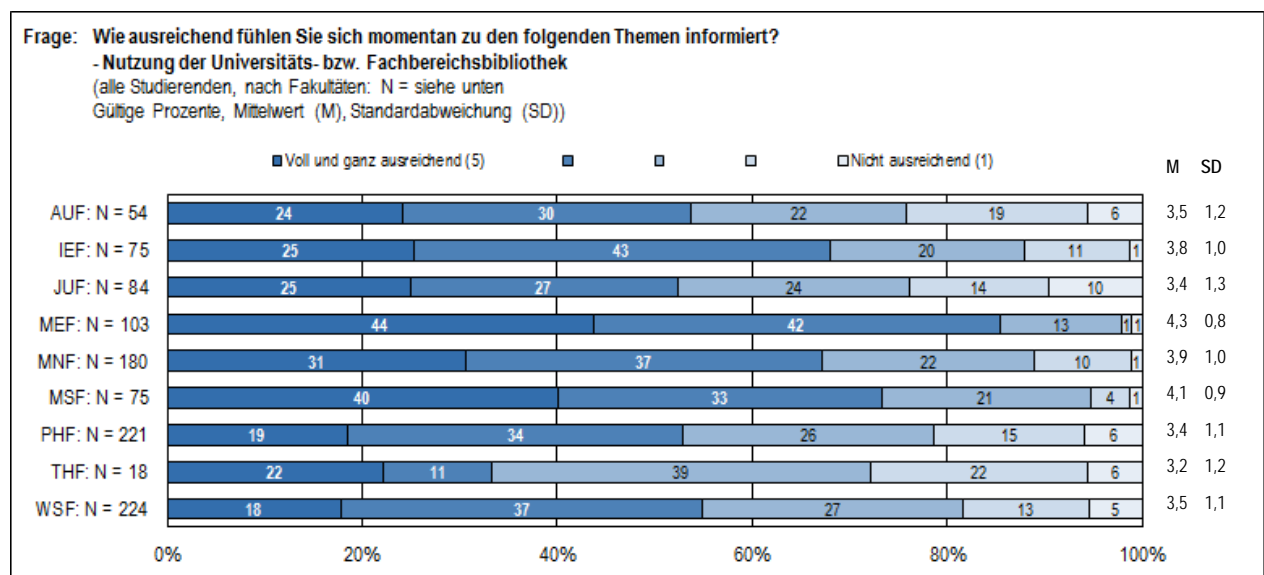


Abbildung 53: Nutzung der Universitäts- bzw. Fachbereichsbibliothek: alle Studierenden nach Fakultäten

Beim Thema Ansprechpartner an der Fakultät/am Institut offenbaren sich weitere Verbesserungspotenziale. Lediglich an fünf Fakultäten fühlt sich die Hälfte der Studierenden ausreichend über ihre Ansprechpartner informiert (THF, IEF, JUF, AUF und MSF). An den weiteren vier Fakultäten äußert sich ein großer Anteil der Studierenden unbestimmt bzw. deutet Informationsdefizite an (siehe Abbildung 54).

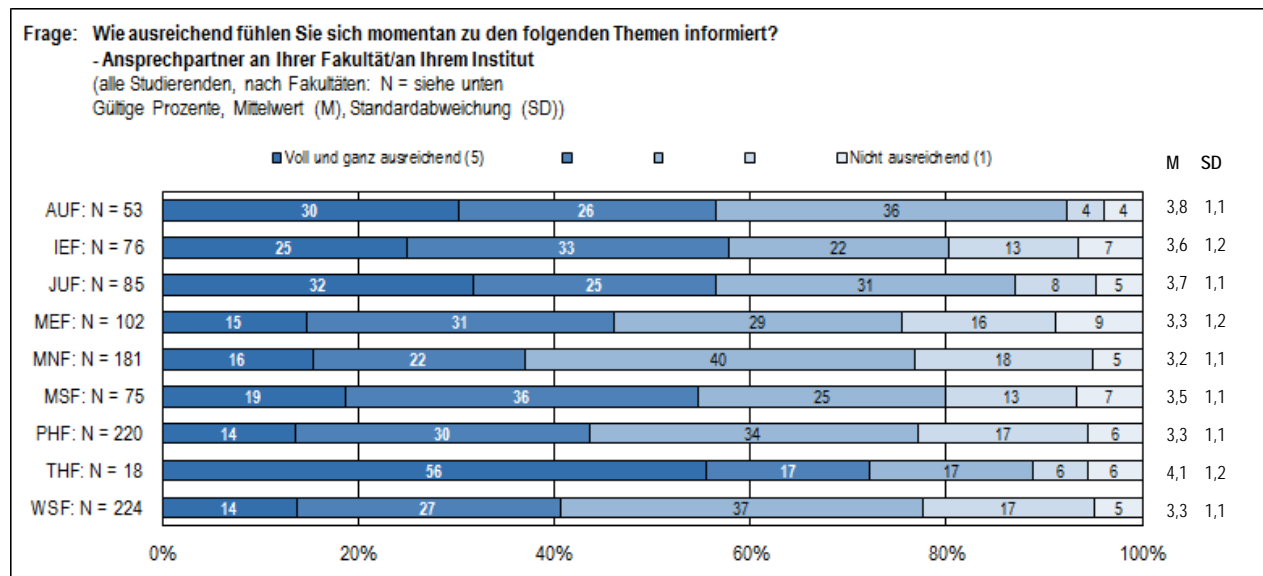


Abbildung 54: Ansprechpartner an der Fakultät/am Institut: alle Studierenden nach Fakultäten

5.5 Hinweise und Anregungen seitens der Studierenden

In diesem Abschnitt haben die Studierenden erstmals die Möglichkeit erhalten, zu den nachfolgenden drei Aspekten ihre Meinung frei zu formulieren:

- Besonders gut an der Universität Rostock finde ich,
- Die folgenden Veränderungen bzw. Verbesserungen sind meines Erachtens wünschenswert,
- Hier wünsche ich mir Unterstützung.

Auf diese Weise wird sichergestellt, dass jede/r Studierende die Themen, die sie/ihn persönlich bewegen, der Universität bzw. der Fakultät mitteilen kann. Viele Studierende haben diese Möglichkeit genutzt. Besonders positiv empfinden zahlreiche Studierende bspw. das große Engagement der Dozenten in den Fachbereichen, die Mensa oder die sehr gute Ausstattung an der Universität. Als Vorschläge für Veränderungen und Verbesserungen werden von den Studierenden u.a. eine bessere Einführung in Stud-IP, die Versendung eines Übersichtsplans über sämtliche Hörsaalgebäude zusammen mit dem Zulassungsbescheid und die Einführung einer integrierten Karte bestehend aus Bibliothekskarte, Mensakarte, Studentenausweis und Semesterticket genannt. Unterstützung wünschen sich Studierende u.a. bei der Erstellung des Stundenplans und bei der Wohnungssuche.

Die Antworten wurden den Fakultäten bzw. den anderen verantwortlichen Bereichen innerhalb der Universität zur Kenntnisnahme übergeben.

5.6 Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock

25% der Studienanfänger/innen der UR und damit 4% mehr als im Vorjahr äußern sich zum Zeitpunkt der Befragung sehr zufrieden mit ihrem Studium in Rostock. Weitere 60% der Studienanfänger/innen sind – wenn auch in leicht abgeschwächter Form – ebenfalls zufrieden. Das bedeutet, dass mit 85% auch im Jahr 2011 mehr als drei Viertel der Studierenden ihren Start ins Studium alles in allem positiv bewerten (siehe Abbildung 55). 11% der befragten Studierenden sind in ihrer Bewertung des Studienbeginns noch unentschieden. Lediglich 36 Studierende und damit 3% der Studienanfänger/innen 2011 erklären, mehr oder weniger unzufrieden mit ihrem Studium zu sein.

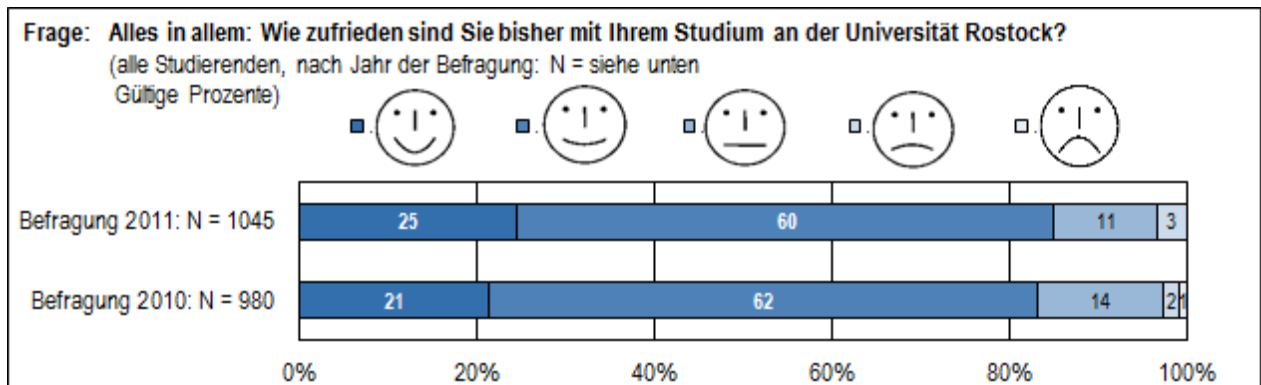


Abbildung 55: Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock: alle Studierenden

Neben den ausländischen Studierenden sind es erneut insbesondere diejenigen aus den alten BL, die mit 90% ihrer Wertungen angeben, zufrieden bzw. sehr zufrieden mit dem Studium an der UR zu sein, gefolgt von den Studienanfänger/innen aus MV (83%) und den anderen neuen BL (82%) (siehe Abbildung 56).

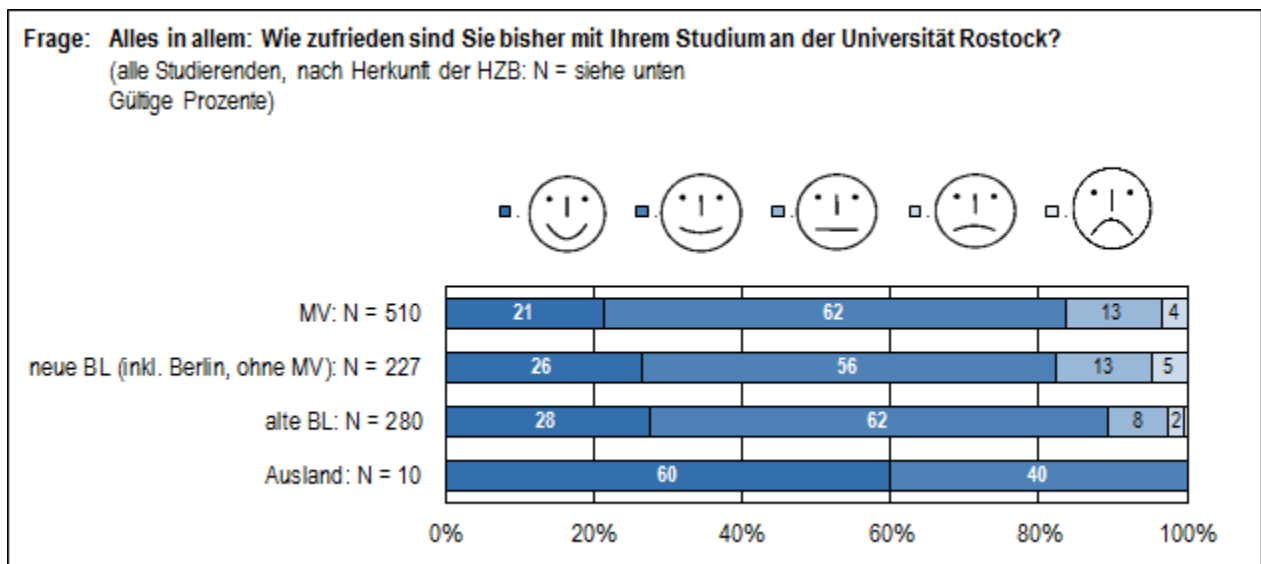


Abbildung 56: Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock: alle Studierenden nach Herkunft der HZB

Die nachfolgende Abbildung 57 verdeutlicht, dass die Studienanfänger/innen aller Fakultäten sich mehrheitlich zufrieden mit ihrem Studium äußern. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Unterschiede zwischen den einzelnen Fakultäten verringert. Die Spitzenposition mit 90% positiven Rückmeldungen nehmen die IEF und die MSF ein, gefolgt von der AUF mit 89%.

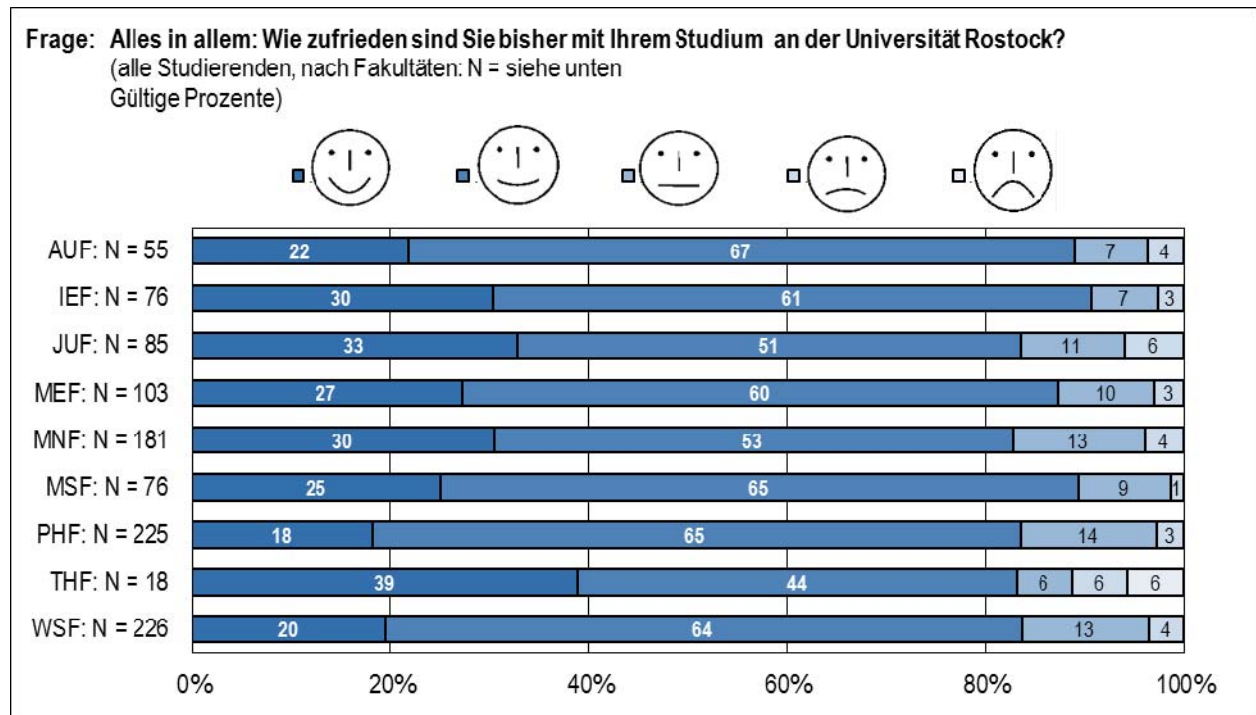


Abbildung 57: Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock: alle Studierenden nach Fakultäten

Abkürzungsverzeichnis

ANZ	Anzahl der Nennungen
AUF	Agrar- und Umweltwissenschaftliche Fakultät
BA	Bachelor
BIZ	Berufsinformationszentrum
BL	Bundesländer
FA	Fachanfänger/innen
HA	Hochschulanfänger/innen
Hrsg.	Herausgeber
HZB	Hochschulzugangsberechtigung
IEF	Fakultät für Informatik und Elektrotechnik
JUF	Juristische Fakultät
M	Mittelwert
MEF	Medizinische Fakultät
MNF	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät
MSF	Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik
MV	Mecklenburg-Vorpommern
N	Anzahl der Studierenden
PHF	Philosophische Fakultät
SD	Standardabweichung
THF	Theologische Fakultät
UR	Universität Rostock
WS	Wintersemester
WSF	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Entwicklung der Anzahl der FA, nach dem Ort des Erwerbs der HZB (in Personen)	4
Abbildung 2:	Jahr des Erwerbs der Hochschulreife	9
Abbildung 3:	Abiturnote	9
Abbildung 4:	Studierende mit und ohne Kinder.....	10
Abbildung 5:	Höchster Bildungsabschluss der Eltern	10
Abbildung 6:	Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach: alle Studierenden.....	11
Abbildung 7:	Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach: alle Studierenden nach Herkunft der HZB	11
Abbildung 8:	Zeitpunkt der Entscheidung für das Studienfach: alle Studierenden nach Fakultäten.....	12
Abbildung 9:	Master-Studium?: alle BA-Studierenden	12
Abbildung 10:	Master-Studium?: alle BA-Studierenden nach Herkunft der HZB	13
Abbildung 11:	Master-Studium?: alle BA-Studierenden nach Fakultäten.....	13
Abbildung 12:	Entscheidungsaspekte für das Studienfach: alle Studierenden	14
Abbildung 13:	Aufmerksamkeit für die Universität Rostock: alle Studierenden.....	15
Abbildung 14:	Aufmerksamkeit für die Universität Rostock: nur Studierende mit HZB aus den alten BL..	16
Abbildung 15:	Teilnahme an Messen zur Studien- und Berufsorientierung: alle Studierenden.....	16
Abbildung 16:	Teilnahme an Messen zur Studien- und Berufsorientierung: Studierende nach Fakultäten	17
Abbildung 17:	Messeorte (mit mindestens fünf Nennungen): alle Studierenden mit Messebesuch	17
Abbildung 18:	Informationsquellen vor Einschreibung an der Universität Rostock: alle Studierenden.....	18
Abbildung 19:	Informationsquellen vor Einschreibung an der Universität Rostock: alle Studierenden mit HZB aus den alten Bundesländern	19
Abbildung 20:	Nützlichkeit der Informationsquellen vor Einschreibung an der Universität Rostock: alle Studierenden	19
Abbildung 21:	Zufriedenheit mit der Website der Universität Rostock: alle Studierenden.....	20
Abbildung 22:	Entscheidungsaspekte für die Universität Rostock: alle Studierenden.....	21
Abbildung 23:	Entscheidungsaspekte für die Universität Rostock: nur Studierende mit HZB aus den alten BL.....	21
Abbildung 24:	Guter Ruf des Studienfaches, Fachbereiches bzw. der Fakultät: alle Studierenden nach Fakultäten	22
Abbildung 25:	Gute Betreuung der Studierenden: alle Studierenden nach Fakultäten	22

Abbildung 26:	Positive Bewertung in einem Hochschulranking: alle Studierenden nach Fakultäten	23
Abbildung 27:	Zeitpunkt der Entscheidung für die Universität Rostock: alle Studierenden nach Herkunft der HZB	23
Abbildung 28:	Zeitpunkt der Entscheidung für die Universität Rostock: alle Studierenden nach Fakultäten	24
Abbildung 29:	Universität Rostock – „erste Wahl“?: alle Studierenden	24
Abbildung 30:	Universität Rostock – „erste Wahl“?: alle Studierenden nach Herkunft der HZB	25
Abbildung 31:	Universität Rostock – „erste Wahl“?: alle Studierenden nach Fakultäten.....	25
Abbildung 32:	Kompetenzen zum Studienbeginn: alle Studierenden	26
Abbildung 33:	Zufriedenheit mit Organisation bzw. Ablauf von Bewerbung/Einschreibung sowie diverser Veranstaltungen: alle Studierenden	27
Abbildung 34:	Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten von Bewerbung und Einschreibung: alle Studierenden.....	27
Abbildung 35:	Bisherige Studienerfahrungen: alle Studierenden.....	28
Abbildung 36:	Teilnahme an Einführungsveranstaltungen: alle Studierenden nach Fakultäten.....	29
Abbildung 37:	Nutzen der Einführungsveranstaltungen: alle Studierenden nach Fakultäten.....	29
Abbildung 38:	Einschreibung in die bzw. Teilnahme an den Lehrveranstaltungen: alle Studierenden nach Fakultäten	30
Abbildung 39:	Einschreibung in die bzw. Teilnahme an den Lehrveranstaltungen: Studierende nach ausgewählten Abschlüssen.....	30
Abbildung 40:	Zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen: alle Studierenden nach Fakultäten	31
Abbildung 41:	Zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen: Studierende nach ausgewählten Abschlüssen.....	31
Abbildung 42:	Raumsituation der Lehrveranstaltungen: alle Studierenden nach Fakultäten	32
Abbildung 43:	Vorwissen: alle Studierenden nach Fakultäten	32
Abbildung 44:	Informationsstand zu ausgewählten Themen: alle Studierenden.....	33
Abbildung 45:	Planung des Studienverlaufs im Studiengang: alle Studierenden nach Fakultäten	33
Abbildung 46:	Planung des Studienverlaufs im Studiengang: Studierende nach ausgewählten Abschlüssen.....	34
Abbildung 47:	Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten zur Setzung von Studienschwerpunkten: alle Studierenden nach Fakultäten	34
Abbildung 48:	Studien- und Prüfungsordnung: alle Studierenden nach Fakultäten	35
Abbildung 49:	Potenzielle Berufsbilder des Studiengangs: alle Studierenden nach Fakultäten.....	35

Abbildung 50:	Nutzung der PC-Pools: alle Studierenden nach Fakultäten	36
Abbildung 51:	Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses: alle Studierenden nach Fakultäten	36
Abbildung 52:	Nutzung von StudIP: alle Studierenden nach Fakultäten	37
Abbildung 53:	Nutzung der Universitäts- bzw. Fachbereichsbibliothek: alle Studierenden nach Fakultäten	37
Abbildung 54:	Ansprechpartner an der Fakultät/am Institut: alle Studierenden nach Fakultäten	38
Abbildung 55:	Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock: alle Studierenden.....	39
Abbildung 56:	Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock: alle Studierenden nach Herkunft der HZB	39
Abbildung 57:	Alles in allem: Zufriedenheit mit dem Studium an der Universität Rostock: alle Studierenden nach Fakultäten	40

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Entwicklung der Anzahl bearbeiteter Fragebögen und der Rücklaufquote im Befragungszeitraum	6
Tabelle 2:	Ausgewählte demografische Merkmale der befragten Studierenden	8

Anhang

Detaillierte Beschreibung der Vorgehensweise zur Durchführung der Befragung:

- Am Montag, 07.10.2011, erhielten die Studiendekane der Fakultäten (cc Rektorat, Dekanate) eine Mail mit Informationen zur Befragung (inklusive einer Folie) und der Bitte, die Studienanfänger/innen auf die Befragung hinzuweisen und zur Teilnahme zu motivieren.
- Am Montag, 24.10.2011, erhielten die Studierenden eine Einladungsmail mit Informationen zur Befragung und dem entsprechenden Link für die Teilnahme.
- Am Freitag, 28.10.2011, erhielten die Studierenden, die noch nicht an der Befragung teilgenommen hatten, die erste Erinnerungsmail zur Befragung mit dem entsprechenden Link für die Teilnahme.
- Am Montag, 07.11.2011, erhielten die Studierenden, die noch nicht an der Befragung teilgenommen hatten, die zweite Erinnerungsmail zur Befragung sowie den Hinweis auf die Verlängerung des Befragungszeitraums bis zum 13.11.2011 und den entsprechenden Link für die Teilnahme.
- Der Rücklauf der Fragebögen wurde regelmäßig durch den Bereich Controlling beobachtet. Mehrere Fakultäten wurden bei vergleichsweise geringen Rückläufen darauf hingewiesen und gebeten, die Studienanfänger/innen nochmals auf die Befragung und deren Bedeutung für die Universität und die Fakultät hinzuweisen.
- Am Montag, 14.11.2011, wurde die Befragung geschlossen. Der Befragungszeitraum betrug 21 Tage.